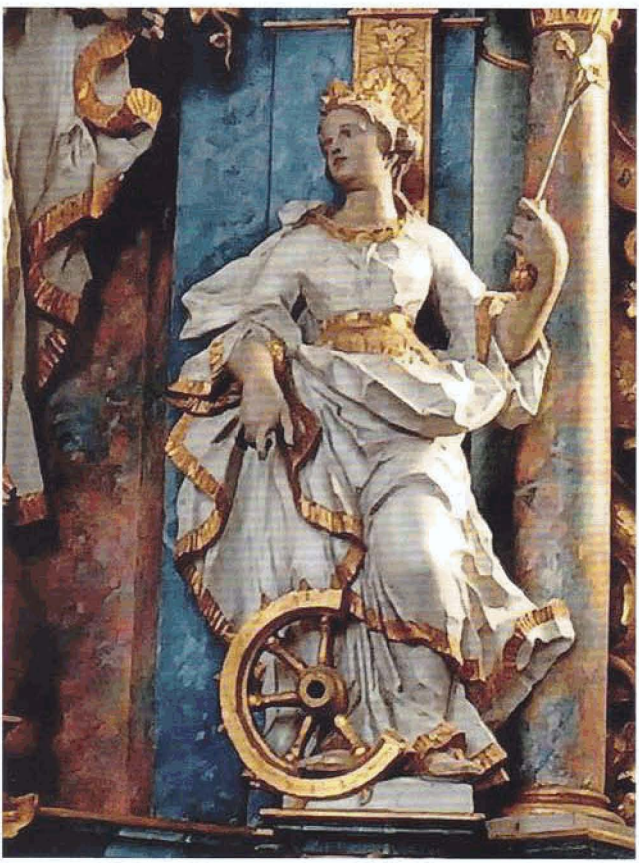
Kath.Pfarrgemeinde
St. Georg Nesselröden mit
Pfarreien

DESINGERODE • ESPLINGERODE • IMMINGERODE • NESSELRÖDEN • WERXHAUSEN

Jahrespfarrbrief 2021



® Domkapitular i. R. Wolfgang Damm

INHALTSVERZEICHNIS

Berichte aus dem Kirchort Nesselröden	Seite 20 bis 28
Berichte aus dem Kirchort Werxhausen	Seite 32 bis 41
Berichte aus dem Kirchort Immingerode	Seite 42 bis 47
Berichte aus dem Kirchort Desingerode	Seite 30 und 31
Berichte aus dem Kirchort Esplingerode	29
Caritas Südniedersachsen	Seite 48 bis 51
Das historische Foto	18
Erstkommunion 2021	16
Gottesdienste in der Weihnachtszeit	56
Grußwort des Propstes	3
Kath. Frauengemeinschaft Ness	24
Kita Nesselröden (Rückblick)	13
Kirchenvorstand (Rückblick)	5
Krippenspiel 2020 Werxhausen	39
Ministranten Nesselröden	27
Pfarrgemeinderat (Rückblick)	8
Schönstatt-Gruppe Ness (Rückblick)	26
Sternsingen 2022	11
Sternsinger Nesselröden (Rückblick)	12
Sternwallfahrt zum Euzenbergkreuz	17
Taufen	52
Trauungen	52
Verstorbene	53

Impressum:

Herausgeber	Kath. Pfarrgemeinde St. Georg Nesselröden
Kontakt	pfarrbuero–nesselroeden@st-georg-nesselroeden.de
Redaktion	Reinhard Schulzig, Dorothea Baier
Gestaltung & Layout	Reinhard Schulzig, Dorothea Baier
Druck	Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage	1500
Hinweis	Für den Inhalt der abgegebenen Berichte und Fotos sind die Verfasser verantwortlich. Die Berichte und Fotos geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
Titelbild	Hl. Katharina in der St. Mauritius Kirche Desingerode (am Josefsaltar)

Grußwort von Propst Berkefeld

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Jetzt, wo diese Ausgabe unseres Jahresbriefes gedruckt ist, kann ich auf mein erstes Jahr als Ihr neuer Pfarrer zurückblicken. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen, Sie an meinen ersten Eindrücken und Beobachtungen teilhaben zu lassen.

Ich kam aus dem Raum Hannover zu Ihnen, aus einem kirchlichen und gesellschaftlichen Umfeld, das dem Eichsfeld sehr verschieden ist und in dem ich mich sehr wohl gefühlt habe. Immer wieder werde ich gefragt, ob ich mich denn hier inzwischen eingelebt habe, und wenn ich diese Frage heute mit Ja beantworte, dann ist diese Antwort ehrlich gemeint. Ich bin hier gern.

Der Start war und ist nicht einfach. Corona hat viele Begegnungen erschwert, manche bislang auch verhindert. Vielen bin ich immer noch unbekannt, aber vielen anderen eben auch nicht.

Manche Erwartungen, die man an mich hatte oder mit denen ich auch selbst meine neue Stelle angetreten habe, konnten (noch) nicht erfüllt werden. Die Enttäuschung darüber ist vorhanden, bekomme ich auch manchmal zu spüren, überwiegt aber bei weitem nicht das Gute, das ich bislang erlebt habe.

Ich bin Pfarrer von drei eigenständigen Pfarreien, St. Cyriakus, St. Georg und St. Johannes der Täufer, zu denen insgesamt 17 Orte gehören. Jeder dieser Orte hat eine lange Geschichte, jeder hat seine eigene Kirche, jeder hat Traditionen, die gepflegt werden und einen wertvollen Schatz darstellen. Manche Familiengeschichten sind ganz eng mit einzelnen Dörfern verbunden. Verwandtschaftsbeziehungen prägen die Dorfgemeinschaften und damit auch das kirchliche Leben an den Orten. So etwas habe ich bislang noch nicht erlebt.

Viele Gemeindemitglieder kennen noch die Zeit, in der man einen eigenen Pfarrer hatte, viele trauern dieser Zeit verständlicher Weise nach, manche sind mit den Fusionsentscheidungen des Bistums nicht einverstanden, sind verärgert über den Verlust der Selbständigkeit und die scheinbare „Degradierung" zu einer Filialkirche und die „Erhöhung" eines anderen Ortes zum Sitz der Pfarrkirche.

Und doch arbeite ich mit sehr vielen Gemeindemitgliedern zusammen, die sich engagieren und das Leben ihres Ortes und ihrer Pfarrei mitgestalten. In den großen Gremien, Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat, sind Vertreterinnen und Vertreter aus jedem Kirchort; beraten, planen und entscheiden gemeinsam, haben einen freundlichen und fröhlichen Umgangston, verstehen sich nicht als Konkurrenten, schauen nicht nur auf den eigenen Kirchturm, sondern suchen auch das Gemeinsame. Das macht mich wirklich glücklich, das fasziniert und motiviert mich und bedeutet für mich eine große Entlastung. Tatsächlich haben viele von Ihnen in Teilen große verantwortungsvolle Aufgaben übernommen, die früher vom Pfarrer getragen wurden: Wortgottesdienste und Andachten, Beerdigungsleitung, Krankenkommunion, Erstkommunion- und Firmkatechese, Wallfahrtsorganisation, Bauangelegenheiten, Kindergarten-, Pfarrheim- und Friedhofsverwaltung, Ministrantenarbeit, Kirchenmusik, Küsterdienste, Pflege von Gebäuden und Grünanlagen und das Engagement in den einzelnen Kirchengemeinderäten.... Sie können stolz auf sich sein!

Ich habe auch tolle hauptberufliche Mitarbeiter: Priester, Gemeindereferentin, Diakon, Sekretärinnen und Sekretär, Verwaltungsbeauftragte, Dekanatsreferentin und -referent, Kita-Leiterinnen, Erzieherinnen und Erzieher, Küster und Kirchenmusiker. Die Zusammenarbeit mit ihnen ist vertrauensvoll, loyal, vielfältig, freundschaftlich und macht mir Freude.

Mit dem Wechsel ins Eichsfeld haben sich meine Aufgaben im Vergleich zu den vorherigen Stellen zum Teil erheblich verändert. Schwerpunkte in meiner Arbeit musste ich verschieben. Meine persönliche Berufung zum Priester muss ich in Einklang bringen mit der übertragenen Leitungsaufgabe von nun drei Pfarreien und einem Dekanat.

Meine Aufgabe dabei ist es, einen Blick für das Ganze zu haben. Einen Blick auch für meine Mitarbeiter, für das Notwendige, für das Machbare, für die uns zur Verfügung stehenden Kräfte und Ressourcen. Das bedeutet, dass ich auch immer wieder Entscheidungen treffen muss, die vielleicht manchen wehtun oder von ihnen nicht nachvollzogen werden können. Manchmal höre ich dann den Satz: „Ja, Duderstadt hat das entschieden." Bitte glauben Sie mir, ich bin nicht „Duderstadt", sondern Ihr Pfarrer. Und als solchem liegt mir jede der drei Pfarreien gleichermaßen am Herzen und ist mir die Zukunft jedes einzelnen Kirchortes ein großes Anliegen. Aber nicht alles, was wir uns im Einzelnen wünschen, wird uns möglich sein.

Um des Ganzen willen möchte ich deshalb im nächsten Jahr mit Vertretern aus allen Pfarreien, die von den Pfarrgemeinderäten entsendet werden, eine neue Gottesdienstordnung erarbeiten, mit der wir dann hoffentlich gut in die Zukunft gehen können.

Andere Entscheidungen im Blick auf Gottesdienste musste ich bereits treffen:

Taufen werden auch weiterhin grundsätzlich in unseren drei Pfarrkirchen gespendet. Sie werden sonntags im Anschluss an die Gemeindemesse sein. Wir werden feste Tauftermine haben, an denen mehrere Familien mit ihren Kindern zusammenkommen. Im Vorfeld treffen sich die Familien mit dem taufenden Geistlichen zur gemeinsamen Vorbereitung der Feier. Sollte für eine Familie ein Tauftermin in der eigenen Pfarrei ungünstig liegen, besteht auch die Möglichkeit, die Tauftermine in den anderen Pfarrkirchen wahrzunehmen.

Erstkommunionfeiern werden grundsätzlich in den Pfarrkirchen stattfinden. Ich bitte aber die einzelnen Kirchorte, zu überlegen, wie sie mit „ihren" Kommunionkindern und deren Familien schon in der Vorbereitungszeit Kontakt aufnehmen können und nach der Erstkommunion eine feierliche Dankmesse gestalten wollen.

Trauungen können in allen Kirchen unserer Pfarreien gefeiert werden. Für das Jahr 2022 haben wir sehr viele Anfragen, da viele Paare coronabedingt ihre Hochzeiten verschoben haben. Deshalb können **Ehejubiläen** nicht mit eigenen Gottesdiensten gestaltet werden. Jubelpaare sind eingeladen, mit ihren Gästen an den angesetzten Gemeindegottesdiensten teilzunehmen und im Rahmen dieser Messfeiern den besonderen Ehesegen zu empfangen.

Beerdigungen finden wie bislang auf allen Friedhöfen statt. Jedoch können keine zusätzlichen Sterbeämter (Requien) gefeiert werden. Für ein Sterbeamt, wenn es gewünscht wird, kann die angesetzte Werktagsmesse in jedem Kirchort umgewidmet werden.

Ich bitte Sie von Herzen, diese Entscheidungen mitzutragen. Ich weiß, dass sie nicht allen gefallen, aber sie sind aus meiner Sicht unumgänglich.

Ich danke Ihnen, wenn Sie sich die Mühe gemacht haben, meine Ausführungen zu lesen, und wenn Sie mir das Vertrauen schenken, dass ich mein Bestes geben will zum Wohle des Ganzen. Ihr *Propst Berkefeld*

Kirchenvorstand – Jahresrückblick 2021

Liebe Angehörige der Kath. Kirchengemeinde St. Georg Nesselröden,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in unseren Kirchorten,

das Jahr 2021 war wie das Vorjahr eine Zeit anhaltender Corona-Pandemie. Das wirkte sich erneut auf das kirchliche Leben und die Erledigung der notwendigen Arbeiten für unsere Kirchengemeinde aus. So war auch unsere Gremienarbeit im Kirchenvorstand und seinen Fachausschüssen von Erschwernissen geprägt.

Dennoch konnte unser Kirchenvorstand jetzt unter dem Vorsitz unseres neuen Pfarrers Herrn Thomas Berkefeld, zugleich Propst in Duderstadt und Dechant für das Untereichsfeld, alles Notwendige in praktischer, personeller, baulicher und finanzieller Hinsicht erledigen; kurzum die Kirchengemeinde auf allen gesetzlich bestimmten Arbeitsfeldern rechtlich gut vertreten.

Dies als Aufgaben des Kirchenvorstandes vorangestellt, werde ich im Folgenden über das Jahr 2021 berichten. Ich möchte nicht alles, was nach meiner Erinnerung bei uns kirchlich geschehen ist, erwähnen, weil dieser Rückblick nicht den Charakter eines Arbeitsnachweises enthalten soll. Ich teile Ihnen das mit, was Sie interessieren könnte.

Unsere kirchlichen Grundstücke sowie unsere Gebäude wurden von beauftragten Firmen und eigenem Personal gepflegt, Einrichtungen gereinigt und notwendige Reparaturen wurden ausgeführt. Erwähnenswert ist dabei aber, dass ein Großteil der beschriebenen Arbeiten auch 2021 wieder von vielen freiwilligen Helfern erledigt wurden, für die ein Aktionstag z. B. für die Pflege von Außenanlagen um die Kirchen, Pfarrheime usw. immer eine Ehrensache ist. Das freut viele und mich. Danke für solche ein Beispiel gebende Hilfe.

Im auslaufenden Jahr hat der Kirchenvorstand der Sicherheit in unseren Einrichtungen einen Schwerpunkt seiner Arbeit gewidmet. Corona-Hygienekonzepte wurden mit dem Pfarrgemeinderat entwickelt, beschlossen und umgesetzt. Jede unserer Kirchen wurde mit neuen Desinfektionsspendern ausgestattet. In allen unseren Kirchen, Pfarrheimen etc. wurde der bestehende Brandschutz überprüft. 15 neue Feuerlöscher wurden installiert. Wartungsverträge entsprechend abgeschlossen. Als nächstes steht die Überprüfung der elektrischen Anlagen an. Sicherheitsbeauftragter und Betriebsarzt haben sich auftragsgemäß unsere Kindertagesstätte auf mögliche Sicherheitslücken angesehen. Die Sanitätsausstattung wurde bzw. wird freiwillig noch verbessert, sogar über die gesetzlichen Forderungen hinausgehend.

Größere Renovierungsarbeiten mit einer pauschalen Auftragssumme von 20.000,-- Euro wurden in den Kirchen in Desingerode, Esplingerode, Nesselröden und Werxhausen erledigt.
Diese umfassten vor allem die Behebung von Putz- und Farbanstrichschäden. In der Kirche in Immingerode ist der Altar großflächig von Schimmel überzogen. Die Schadensaufnahme durch Sachverständige läuft; anschließend wird durch handwerkliche und technische Maßnahmen Abhilfe geschaffen. Die Kosten dafür sind noch unbekannt.

An der Kirche in Werxhausen wurden die Turmuhr repariert und Teile der Dachrinne erneuert. In der Kirche in Esplingerode wurde die Läuteanlage professionell gewartet und Teile wurden ausgetauscht.

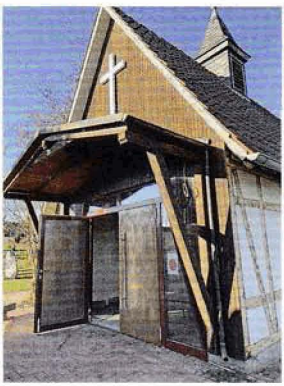
Gott sei Dank gab es an unseren kirchlichen Einrichtungen 2021 keine nennenswerten Wetterschäden, wie sie in Form von Sturmschäden früher häufiger auftraten. Dafür ereignete sich weit von uns entfernt die Hochwasserkatastrophe im Westen Deutschlands. Der Kirchenvorstand hat in dem Zusammenhang aus freien Stücken an zwei Sonntagen auf eigene Kollekten für unsere Kirchengemeinde verzichtet und Sonderkollekten für die Flutopfer an der Ahr und für die dringendste Behebung von Hochwasserschäden im Bistum Trier durchgeführt. Die Kollekten erbrachten mehrere Tausend Euro, die weitergereicht wurden. Allen Spendern für die Solidarität mit den Menschen in den Notgebieten herzlichen Dank.

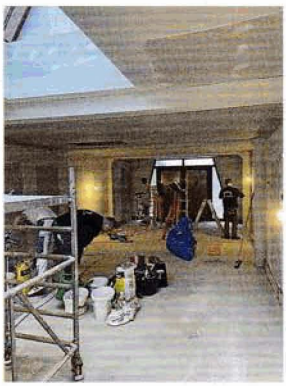
Unsere Kindertagesstätte (KiTa) in Nesselröden war 2021 wie nie zuvor von Personalveränderungen betroffen. Die Folge waren einvernehmliche Vertrags-/Arbeitsstundenanpassungen mit dem verbliebenen Personal und viele Neueinstellungen. Da auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt praktisch keine Erzieherinnen zur Verfügung standen, wurde erstmals bei uns Fachpersonal bei Firmen für Personalvermittlung angeworben und diese Personen werden nun im Rahmen von Arbeitnehmer-Überlassungsverträgen in der KiTa beschäftigt. Ein rechtlich komplizierteres Vorgehen, aber ganz sicher im Sinne der zu betreuenden Kinder und deren Erziehungsberechtigter. So muss auch die Kirche bei ihren sozialen Einrichtungen neue Wege gehen.

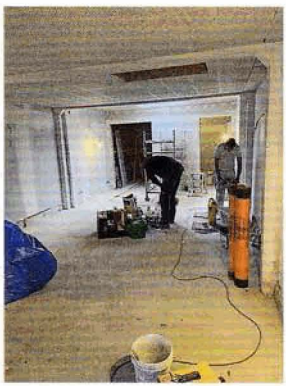
Der Bewegungsraum in der KiTa konnte in diesem Jahr endlich renoviert und mit einem neuen Bodenbelag und halbhoher schützender Wandverkleidung versehen werden.

Mehrfach befasste sich der Kirchenvorstand mit dem Thema Windenergieanlagen auf oder in der direkten Nachbarschaft von Kirchenland. Mit anfragenden Anlagenbetreibern und deren Planungsgesellschaften konnte der Kirchenvorstand noch keine für uns als Kirche verantwortbaren Vertragsabschlüsse vornehmen, weil es nach wie vor an den für Windräder notwendigen kommunalen planungsrechtlichen Festlegungen bei uns fehlt.

Auf unserem katholischen Friedhof in Immingerode wurde in einer Sonderaktion ein gründlicher Heckenrückschnitt vorgenommen. Für die Beerdigungen dort wurde eine neue Lautsprecheranlage gekauft.







Fotos: © Hilmar Gaßmann

Wie bekannt war es jahrelanges besonderes Anliegen des Kirchenvorstandes, auf dem katholischen Friedhof Nesselröden eine Friedhofskapelle zu bauen. Dieses große Projekt, allein finanziert aus dem Nesselröder Friedhofshaushalt, konnte weitgehend realisiert werden. Unter Beibehaltung der bestandsgeschützten Außenmauern und des

Daches der alten Leichenhalle ist durch einen Anbau und internen Umbau des vorhandenen Gebäudes die Friedhofskapelle entstanden. Es fehlt zum Zeitpunkt der Herausgabe dieses Jahresrückblicks vermutlich noch die sakrale Innenausstattung der Kapelle. Auch das bestellte Gerätehaus für die Einlagerung der auf dem Friedhof benötigten Gerätschaften ist noch nicht geliefert und montiert. Deshalb steht der Einweihungstermin noch nicht fest.

© Reinhard Schulzig

Bei dieser Gelegenheit erinnere ich an die für das Frühjahr 2022 beschlossene Einebnung des Gräberfeldes auf dem Friedhof Nesselröden, auf dem die Ruhezeit von 30 und mehr Jahren abgelaufen ist. Siehe dazu bitte auch die durch Aushang erfolgten Bekanntmachungen in den Schaukästen von Friedhof, Kirche und Verwaltungsstelle. Weitere Bekanntmachungen folgen.

Für den Kirchenvorstand und persönlich bedanke ich mich an dieser Stelle bei allen in unseren 5 Kirchorten, die sich im ausklingenden Jahr wieder in so vielfältiger Weise für unsere Kirchengemeinde durch Rat und vor allem Tat engagiert haben, jede/jeder auf ihre/seine Art und mit den eigenen Möglichkeiten. Wenn man zusammenhält und viele Hände anfassen, kann alles gut erledigt werden und niemand wird überfordert.

Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser dieses Jahrespfarrbriefes und Ihren Angehörigen aus nah und fern wünsche ich eine schöne Adventszeit, eine gnadenreiche Weihnacht sowie Gottes Segen für das neue Jahr 2022. Bleiben Sie gesund!

Ganz liebe Grüße
Manfred Braun
Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Wer diesen Bericht von Manfred Braun liest, kann seine Liebe zu unserer Pfarrei und sein Verantwortungsbewusstsein spüren. Die Präzision seiner Formulierungen und die Auswahl der berichtenswerten Dinge zeugen von seinem wertvollen Sachverstand. Kurz vor Drucklegung dieses Jahresbriefes erreichte uns die traurige Nachricht von seinem Tod.

Ich war froh, diesen Menschen als meinen Stellvertreter in unserer Pfarrei angetroffen zu haben. Ich habe ihm vertraut, er hat dieses Vertrauen nie enttäuscht. Seine freundliche Art hat mich eingenommen, und ich weiß kaum abzuschätzen, was wir ihm alles verdanken. Ich bin sehr traurig über seinen Tod, und seine loyale und zuverlässige Zusammenarbeit wird mir sehr fehlen.

Ich denke an seine liebe Frau und seine Kinder, denen der Verlust noch viel schmerzlicher sein wird.

Achten wir aufeinander, bleiben wir füreinander da und beten wir miteinander!

Ihr Pfarrer Propst Thomas Berkefeld

Jahresrückblick des Pfarrgemeinderats St. Georg Nesselröden 2021

Liebe Pfarrfamilie,

Weihnachten 2021 steht vor der Tür. Die letzten Türen der Adventskalender werden geöffnet und es ist wieder Zeit in sich zu gehen und Rückschau zu halten. Wir können auch dieses Jahr sagen: *„Auch 2021 war ein ganz besonderes Jahr!"* Corona hält uns weiter in Atem und stellt uns alle vor immer neue Herausforderungen. Wir mussten auch in diesem Jahr auf viele Traditionen verzichten oder sie ideenreich in anderer Form umsetzen.

Die Sternsinger-Aktion *„Kindern halt geben in der Ukraine und Weltweit"* erforderte schon im Januar coronabedingt viel Kreativität. Während in Esplingerode, unserem kleinsten Kirchort, eine Gruppe Sternsinger durch die Straßen zog und den Segen Gottes für das neue Jahr in die Häuser brachte, wurden an ausgewählten Plätzen in Desingerode und Werxhausen der Segen von den Sternsingern verteilt und die Spenden für das Kindermissionswerk eingesammelt. In Immingerode und Nesselröden waren die Segensaufkleber mit dem Jahresrückblick ausgegeben worden. Hier konnte jeder Hausbewohner per Überweisung die Sternsingeraktion unterstützen. Alle drei unterschiedlichen Durchführungen der Aktion trafen auf eine sehr gute Resonanz. Insgesamt kam so die stolze Summe von 9.220,65 Euro zusammen und konnte an das Kindermissionswerk in Aachen überwiesen werden.

Auf ein besonderes Jubiläum konnte Pfarrer Albert Stechmann in diesem Jahr zurückblicken. Am 26. Februar beging er sein „Eisernes Priesterjubiläum". Da es ihm aber aus Altersgründen, aber auch pandemiebedingt, leider nicht möglich, war diesen besonderen Jubeltag größer zu begehen, feierte er im Rahmen eines Dankgottesdienstes sein Jubiläum in der Desingeröder St. Mauritius Kirche. Als Ruheständler lebt er nun schon seit vielen Jahren im Desingeröder Pfarrhaus und hat sich dort, sowie auch in unseren anderen Kirchorten, stets zum Wohl und zum Segen aller eingesetzt. Kleine Geschenke und Dankesworte wurden ihm zum Ende des Gottesdienstes durch Propst Thomas Berkefeld, welcher den feierlichen Gottesdienst zelebrierte, durch Lisa Wollborn und von mir überbracht. Ebenfalls feierte unser ehemaliger Pfarrer Borowiecki am Sonntag, den 30. Mai sein 50-jähriges Priesterjubiläum. Von 1994 bis 2014, also für 20 Jahre, war er Pfarrer in der Seelsorgeeinheit Nesselröden/Werxhausen. Später kam auch noch Immingerode hinzu. Rückschauend verbinden wir heute viele schöne Erinnerungen an seine Zeit des Wirkens hier in unseren Kirchorten. Heute lebt Pfarrer Borowiecki in Celle, wo ihn auch die zahlreichen Glückwünsche erreichten. Beiden Jubilaren wünschen wir für die Zukunft viel Glück und alles Gute sowie Gottes reichen Segen.

Wie jegliche Wallfahrten und Prozessionen mussten auch der große Kreuzweg zwischen unseren Kirchorten sowie auch der Kreuzweg am Pferdeberg ausfallen. Alternativ dazu wurde ein CORONA-KREUZWEG, „Ein geistlicher Spaziergang in der Karwoche" angeboten (siehe extra Bericht). Die Teilnahme an den Ostermessen im April waren wegen der Sitzplatzeinschränkungen wieder nur für wenige Gemeindemitglieder möglich.

Im Juni schien sich die Corona-Pandemie zurückzuziehen, so dass seitdem die Gottesdienste wieder mit mehr Personen und auch mit Gesang stattfinden können. An dieser Stelle bedanke ich mich bei all jenen, die nun schon seit fast zwei Jahren den

Ordnerdienst organisieren, durchführen und für die Einhaltung der AHA-Regeln (Abstand, Hygiene, Alltagsmasken) und für die Kontrolle der Anmeldeliste zuständig sind. Ohne Eure Mithilfe und den immer wieder neu angepassten Hygiene-Konzepten würden unsere Gottesdienste gar nicht erst stattfinden.

Am 11. Juli fanden in Nesselröden und Desingerode die feierlichen Erstkommunionen statt. Insgesamt 17 Kinder wurden im Frühjahr auf ihre Erstkommunion vorbereitet. Mein besonderer Dank geht an die sehr engagierten Katecheten Manfred Becker aus Desingerode, Gertrud Ebert aus Werxhausen sowie Viola Frölich aus Nesselröden.

Am ersten Adventssamstag, den 27. November wird den Jugendlichen unserer Pfarrgemeinde das Sakrament der Firmung durch Weihbischof Dr. Nikolaus Schwertfeger gespendet. Seit September dieses Jahres haben sich die Jugendlichen in fünf Unterrichtseinheiten mit ihren Katecheten auf das Sakrament der Firmung vorbereitet. Der diesjährige Firmkurs war in fünf Module mit fünf Fragen aufgeteilt. Sie sollen den Firmlingen helfen sich mit der Berufung und der Kirche auseinanderzusetzen, um einen klaren Blick auf das Leben und die Beziehung zu Gott zu bekommen. Das ist die Basis für alle Entscheidungen; auch in Bezug auf die Firmung. Jedes Treffen der Firmlinge aus Nesselröden startete in der Kirche mit einem Gebet und einer Konzentrationsübung aus dem Yoga, welche von Maria Mentzel angeleitet wurde. Mit ausgestreckten Armen und sicherem Stand war es möglich, sich wie ein Baum zu fühlen, um seine Wurzeln aus der Familie oder Gemeinde zu erspüren. Die verschiedenen Unterrichtsstunden waren sehr spannend, besonders das „Dorfpause" Spiel sowie das „Escape" Spiel sorgten dabei für viel Abwechslung und jede Menge Erkenntnisse. Für die Vorbereitung der Firmlinge waren die Katecheten Christin Hübenthal, Manfred Becker und Reinhard Schulzig aus Desingerode, Heike Nolte und Gertrud Ebert aus Werxhausen, Sonja Zwingmann, Lea Freiberg, Viola Frölich, Maria Mentzel, Sören Becker, Emelie Hellmold und Jutta Becker zuständig. Herzlichen Dank für Eurer Zeitgeschenk an die Jugendlichen.

Aus dem überpfarrlichen pastoralen Einsatzteam schieden in diesem Jahr Pastor Dr. Matthias Balz sowie Kaplan Matthias Rejnowski aus. Pastor Dr. Matthias Balz ist nun leitender Pfarrer in den beiden Pfarreien St. Petrus in Buchholz in der Nordheide sowie in Guter Hirt in Winsen/Luhe. Kaplan Rejnowski als ehemaliger Emmaus-Leiter und Dekanatsjugendseelsorger ist nach Hildesheim gewechselt, um dort die Tätigkeit als Diözesanjugendseelsorger zu übernehmen. Neu begrüßen konnten wir hingegen im Oktober Kaplan Benedikt Heimann. Er ist 45 Jahre jung und gehört nun als Priester zum überpfarrlichen Einsatzteam. Da er schon von 2017 bis 2020 als Diakon in Duderstadt tätig war, ist ihm das Eichsfeld mit seinen Bewohnern schon vertraut. Zur Freude unserer Katechetinnen wird Kaplan Heimann zukünftig die Vorbereitung der Erstkommunionkinder mit unterstützen. Wir wünschen allen drei Geistlichen alles erdenklich Gute, viel Freude in den neuen Wirkungsfeldern, eine gute Gesundheit, Gottes Rückenwind und reichen Segen.

Ein großes Lob geht an unsere Wortgottesleiter Barbara Otto, Reinhard Schulzig und Manfred Becker sowie auch an die Beerdigungsleiter Sonja Zwingmann, Daniel Engelke und Manfred Becker, die alle ehrenamtlich sehr viel ihrer Freizeit in die Vorbereitung sowie in die liebevoll durchgeführten Wortgottesdienste und Beerdigungen investieren. Wir sind sehr froh und dankbar, dass ihr Euch so intensiv und mit viel Einfühlungsvermögen für die Menschen in unseren fünf Kirchorten engagiert und einsetzt.

Seit einem Jahr ist Thomas Berkefeld nun als unser neuer Propst und Pfarrer im Dekanat Eichsfeld tätig. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den kirchlichen Gremien möchte ich mich im Namen des Pfarrgemeinderates ganz herzlich bei Propst Berkefeld bedanken. Zudem erhalten wir sehr viele positive Rückmeldungen von den Gottesdienstbesuchern über seine Art der Zelebration des Gottesdienstes. In besonderer Erinnerung bleibt mir die Predigt zum Volkstrauertag. Der Propst berichtete über ein Erlebnis zu Beginn der Corona-Pandemie im Jahr 2019 als die Gottesdienste mit Blick auf die Infektionsgefahr nicht stattfinden durften. Der Propst hatte sich dennoch zu seiner Kirche begeben um diejenigen, die gern am Gottesdienst teilgenommen hätten, zu vertrösten. Mit der Frage: „Ist das jetzt die Endzeit?“ die ihm ein Mann zu Beginn der Corona-Pandemie stellte leitete er über zu der Vielzahl von Kriegen, welche die Nachbarländer Frankreich und Deutschland gegeneinander geführt hatten. Der Propst erklärte den Gottesdienstbesuchern, dass am 8. Juli 1962 in der Kathedrale in Reims in Frankreich eine feierliche Messe für den Frieden stattfand. An dieser Messe nahmen die beiden Staatsoberhäupter aus Frankreich und Deutschland teil. Konrad Adenauer und Charles de Gaulle waren beide gläubige Katholiken und beteten Beide zu dem gleichen Gott. Es blieb die Erkenntnis, dass christliche Völker nie wieder gegeneinander Krieg führen dürfen. Während der gesamten Predigt von Propst Berkefeld war es mucksmäuschenstill in der Kirche. Eine bessere Ansprache für ein Geschehen, das niemals in Vergessenheit geraten und sich nicht wiederholen darf, ist kaum möglich. Ich verfolgte nicht nur eine besondere Predigt, sondern erhielt nebenbei noch einen sehr interessanten Geschichtsunterricht.

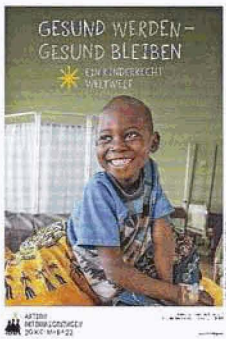
Zum Abschluss gilt mein Dank wieder bei allen Ehren- und Hauptamtlichen sowie bei denjenigen, die sich im Stillen durch ihr Gebet oder ihre Tatkraft für unsere Pfarrgemeinde eingesetzt haben. Auch unserem Team im Pfarrbüro Reinhard Schulzig und Dorothea Baier gilt mein besonderer Dank. Beide haben wieder viele Stunden ihrer Freizeit am PC verbracht, damit wir diesen schönen Jahresrückblick in den Händen halten können.

Möge sich im neuen Jahr alles zum Positiven wandeln – lasst uns das Beste hoffen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/Euch eine friedvolle Weihnachtszeit und viel Kraft, eine gute Gesundheit, Glück und Frohsinn für das kommende Jahr!

Ihre/Eure *Jutta Becker*

Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Nesselröder*innen,



„Gesund werden – gesund bleiben. Ein Kinderrecht weltweit" lautet das Motto der diesjährigen Sternsingeraktion. Benson aus dem Südsudan ist auf dem Aktionsplakat zu sehen. Nach einem Sturz vom Mangobaum wurde der Fünfjährige im Daniel Comboni-Krankenhaus in Wau behandelt, **das von den Sternsingern unterstützt wird.**

Aufgrund der Corona-Pandemie können wir auch in diesem Jahr die Sternsinger, nicht wie gewohnt, durch die Straßen von Haus zu Haus ziehen lassen, um den Segen zu bringen. Gesundheit geht vor!

Jede Gemeinde hat für sich entschieden, wie sie trotz alledem den Segen zu den Bewohnern in die Häuser bringen kann.

20*C+M+B+22

Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus

- **Immingerode und Nesselröden**

  Gesegnete Aufkleber für die Haustüren, Infoschreiben, Spenden- Überweisungsträger werden mit dem Jahresrückblick der Pfarrgemeinde verteilt.

- **Desingerode, Esplingerode, Werxhausen:**

  Siehe aktuelle Pfarrnachrichten!

Gerade in diesen unsicheren Zeiten ist die uneingeschränkte Solidarität mit den zahllosen Kindern in den Hilfsprojekten in aller Welt wichtiger denn je. Die Mädchen und Jungen dort brauchen die Unterstützung der Sternsinger. Beim Blick auf die Auswirkungen der Pandemie wird diese Hilfe umso wichtiger. Der Anstieg ausbeuterischer Kinderarbeit, drohende Hungersnöte, kollabierende Gesundheitssysteme, absehbare Probleme in den Bildungssystemen – weltweit besteht die große Gefahr, dass die Folgen der Pandemie erheblich sein werden.

Allen Bewohnern unserer Gemeinde, die durch ihre Spenden ihre Verbundenheit mit den benachteiligten Kindern dieser Erde zeigen, gilt unser herzlicher Dank.

Rückblick 2021

Kindern Halt geben, in der Ukraine und weltweit, so lautete das Motto 2021: Gemeinsam helfen, dass unsere Welt ein Stück heller wird. Die Gesamtsumme der Spenden in unserer Pfarrgemeinde betrug zusammen **9.220,65 Euro.**

Allen Spendern nochmals herzlichen Dank

Erinnerungen – vor der Corona-Pandemie

Helfen und Spaß haben!

Liebe Sternsinger, wir hoffen,
dass wir im nächsten Jahr die Aktion wieder von Haus zu Haus durchführen können.

Bis dahin, bleibt gesund!

Jutta Becker/Andrea Hoffmüller

Was war in der Kindertagesstätte St. Georg in diesem Jahr los?

Zu Beginn des Jahres – nach den Weihnachtsferien – starteten wir vom 10.01. - 05.03.2021 mit der Notgruppenbetreuung bedingt durch die Corona-Pandemie. Diesmal durften alle Vorschulkinder das Angebot der Notbetreuung nutzen, damit sie genügend Lernmöglichkeiten in Vorbereitung auf den Schulbesuch hatten. Das war eine sehr gute Entscheidung von den Verantwortlichen.

Die Eichhörnchengruppe genießt das traumhafte Winterwetter. Ausgerüstet mit Schneehosen und warmer Kleidung laufen die Kinder durch den hohen Schnee und hinterlassen einzigartige Spuren im Schnee.

Ab Montag, den 08.03.2021 wurde der eingeschränkte Regelbetrieb wieder aufgenommen und alle Kinder konnten die Kita besuchen.
Die Einschränkungen während der Corona-Pandemie bleiben ganzjährig bestehen: Die Ein -und Ausgänge sind für die 5 Gruppen getrennt; wir spielen, lernen und feiern gruppenintern und beachten die Hygieneregeln. Die Kinder haben inzwischen gelernt, mit den Corona-Bedingungen umzugehen. Seit September können die Eltern freiwillig die Kita-Kinder ab 3 Jahren mit Corona-Schnelltests dreimal wöchentlich testen.
Wir gestalten den Tagesablauf abwechslungsreich mit Bewegung und Entspannung und sind häufig draußen.

Einige Fotos geben Ihnen einen Einblick
über die Aktivitäten in der Kita.

In der Marienkäfergruppe sind zwei Mädchen eifrig beim Tuschen.
Mit den blauen Papptellern wird der „Regenbogenfisch“ gebastelt.

Die Kinder der Bienengruppe-Krippe leben in der Alten Schule.
Die Kinder gehen vormittags gern hinaus auf den Spielplatz.
Es macht viel Spaß,
die Tiefe der Pfützen zu messen.
Die passende Kleidung,
Matschhose und Gummistiefel,
darf dabei natürlich nicht fehlen.

Die Spatzengruppe -Krippe- hat im Flur ein Kastanienbad aufgebaut. Hier können die Kinder schaufeln und graben oder sich einfach entspannen.

Die Schmetterlingsgruppe bei ihrem Besuch bei den Alpakas.
Die beliebten Tiere werden regelmäßig von den Kita-Kindern besucht.

Am St. Martinstag sind die drei Kita- Gruppen mit den selbstgebastelten Laternen vormittags durch das Dorf gezogen. Es war zwar nicht dunkel, aber trotzdem hat es allen Kindern gefallen. An einigen Häusern wurde gesungen und dann gab es auch leckere Süßigkeiten. Von der Kita bekamen die Kinder eine selbstgebackene Gans. Die Krippenkinder haben das Martinsfest in der Gruppe gefeiert: Im verdunkelten Raum erstrahlten die Laternen und die Kinder hörten gespannt die Geschichte von St. Martin. Hoffentlich können wir nächstes Jahr wieder nach alter Tradition das Martinsfest feiern und am Abend durch die Straßen ziehen.

Am 6. Dezember wird eine Nikolausfeier in jeder Gruppe stattfinden und dann erleben wir die schönste Zeit des Jahres: in vorweihnachtlicher Atmosphäre wird gesungen und gebastelt, werden Plätzchen gebacken und täglich ein Päckchen des Adventskalenders gezogen.

Wir wünschen Ihnen eine harmonische Weihnachtszeit im Kreis der Familie und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022. Bleiben Sie gesund.

Martina Kujoth und das Team der Kath. Kindertagesstätte Nesselröden St. Georg

Erstkommunion 2021

Auch in diesem Jahr stand die Vorbereitung der Erstkommunionkinder unserer Pfarrgemeinde noch unter vielen Auflagen. So fand der Start – die Advents- und Weihnachtszeit sowie das Kirchengebäude kennenlernen – in und mit den Eltern bzw. Familien statt. Das Material dazu bekamen die Familien zugesandt. In der Kirche gab es mehrere Infotafeln, Aufkleber zum Sammeln und ein Heft.

Die Vorbereitungstreffen fanden alle 2 Wochen statt. Mal im Kirchort, mal in der großen Gruppe. Die Eltern waren auch weiterhin regelmäßig mit eingebunden. Es gab Vorstellungs-Wortgottesdienste, Kinder-Kreuzwege und Vorstellungswände in den Kirchen.

So konnten 21 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde die Sakramente der Beichte und der Erstkommunion empfangen. Da die Feier aufgrund der Regeln ausschließlich im Kreis der Familien stattfinden konnte, gab es im Herbst in jedem Kirchort Dank-Gottesdienste mit den Erstkommunionkindern, um gemeinsam mit der Pfarrgemeinde für die gemeinsame Zeit zu danken.

Unsere Erstkommunionkinder:
Esplingerode: Sandra
Desingerode: Mira, Clara Ellen, Wilhelm Christian, Hannah, Tristan, Jamie Lynn
Werxhausen: Ella Sophie, Elias, Fabian, Tom
Nesselröden: Jule, Chris Matheo, Janosch, Felias, Carlos und Lia, Fabienne
Immingerode: Neele, Timea und Helena

Ein herzlicher Dank geht an die Katecheten
Manfred Becker, Cynthia Burchard, Gertrud Ebert und Viola Frölich
für die Durchführung.

Viola Fröhlich

Erstkommunionkinder aus Werxhausen

Plakat aufgestellt in St. Urban Werxhausen

® Rosel Anker

Sternwallfahrt zum Euzenbergkreuz

Etwa 120 Wanderer, Radfahrer und Autopilgerer aus Duderstadt und allen um den Euzenberg liegenden Dörfern versammelten sich am Sonntag, dem 19. September am Christus-König-Kreuz auf dem Euzenberg. Propst Thomas Berkefeld feierte erstmals diese traditionelle Andacht unter Einbeziehung des Nordhäuser Kreuzes. Der Propst stellte den Bezug her zwischen Gott, dem Kreuz und den eigenen Sorgen und Nöten und gab Ermutigung in Zeiten der Pandemie. Der Euzenberg sei ein Ort des Zusammenfindens und eine Gelegenheit in Gemeinschaft auf das Kreuz zu schauen. Er gab allen Gläubigen mit auf den Weg, dass das Kreuz ein untrügliches Zeichen sei, dass Gott an unserer Seite ist. Das Duderstädter Blasorchester rundete den festlichen Charakter der Andacht ab: Alles meinem Gott zu Ehren!
Wie immer bestand im Anschluss die Gelegenheit zur Begegnung bei heißem Kaffee, Eichsfelder Zucker- und Schmandkuchen und Mettwurstbroten. Alle Teilnehmer waren froh und dankbar, dass die Sternwallfahrt wieder möglich gemacht wurde. Allerdings verhinderte der unerwartet kalte Wind ein längeres Verweilen. Trotzdem war es wieder schön auf dem Berg! Der Erlös in Höhe von 393 € wurde an den Hospizverein gespendet. Danke an alle Teilnehmer und aktiven Helfer!

Rosel Anker

® Rosel Anker

Das historische Foto

In diesem Jahr stellen wir Ihnen 3 alte Fotos vor.

Das 1. Foto zeigt das Nesselröder Pfarrhaus.
Manfred Braun meint, es könne vor rund hundert Jahren entstanden sein. Wer das Foto mit dem heutigen Pfarrhaus vergleicht, sieht eine ganze Reihe von Unterschieden. Vor der Haustür gab es noch keinen Vorbau. Das Haus hat einen kleinen Vorgarten, der von einem Staketenzaun umrahmt ist. An der Seite des Hauses ist noch ein kleines Stück der Stallungen zu sehen, in denen der Pfarrer sein Vieh gehalten hat. Auch die vielen Weinranken am Haus fallen auf. Das Foto wurde beim Aufräumen im Pfarrbüro gefunden.

Am 23. Juni 1913 wurde in Esplingerode der Grundstein für den Bau der jetzigen Kirche gelegt. Im Bild sieht man den damaligen Pfarrer Nörthemann, den Künstler Heinrich Weber (neben dem Pfarrer mit dem Zylinder) und den Bürgermeister mit seinen Beigeordneten, die man an der Scherpe erkennen kann. Den Stein, auf dem reich geschmückten Wagen, kann man auf dem Foto schlecht sehen. In der Kirche in der Rückwand der Apsis kann man ihn aber noch heute betrachten. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich nach einer Messe beim Küster Reinhard Schulzig.

Zum Schluss ein Foto aus der Immingeröder Kirche.
Pfarrer Lewandowitz hat es 1955 aufgenommen. Der Hochaltar der Kirche ist mit vielen Kerzen gestaltet. Über dem Tabernakel steht die uralte Marienfigur, die heute rechts neben dem Hochaltar steht. Auf diese Weise entstand dieser Maialtar.

Texte:
Reinhard Schulzig

Corona-Kreuzweg in St. Georg Nesselröden

Ein geistlicher Spaziergang in der Karwoche

In der Karwoche hatten Viola Frölich und ich alle Interessierten, die den Kreuzweg Jesu in diesem Jahr mitgehen wollten, zu einem besonderen Spaziergang eingeladen. Der Weg führte rund um die Nesselröder Kirche. Sechs ausgewählte Stationen verbanden Szenen des klassischen, biblischen Kreuzweges mit der momentanen Lebenssituation. Bewusst war die gegenwärtige Corona-Krise in den Mittelpunkt der Betrachtung gestellt. Die Bilder (Fotos aus unserer Gemeinde), Texte und Fragen sollten zum Nachdenken anregen. Neben jeder Station für die Erwachsenen hatte Viola auch eine leicht verständliche Station für Kinder errichtet. Am Ende des Rundweges konnten sich die TeilnehmerInnen jeweils ein kleines Päckchen Sonnenblumensamen mitnehmen. Da der Kreuzweg auf eine gute Resonanz gestoßen war, denke ich, dass in diesem Sommer viele Sonnenblumen in den Nesselröder Gärten ihre Hälse der Sonne entgegenstrecken.

Jutta Becker

Die 303. – Hagelkreuzprozession mit Hygienekonzept

Unter den Auflagen des von der Stadt Göttingen genehmigten Hygienekonzepts war es am 30. Mai, Gott sei Dank, wieder möglich, eine gemeinsame Andacht am Hagelkreuz zu feiern. Mit einem Stück Kreide und einem großen Deckel kennzeichnete ich dazu im Vorfeld ca. 30 Stellflächen für die Teilnehmenden, um die Einhaltung der geforderten Abstandsregeln von mind. 1,50 m sicherzustellen. Ein herrliches Bild bot sich uns, als nach und nach aus allen Richtungen die Andachtsteilnehmer*innen mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß am Hagelkreuz eintrafen. Um 14:00 Uhr begrüßte unser Diakon Gerd Blank alle Anwesenden. In seinen Gebeten sowie auch in seiner Predigt ging er ganz besonders auf den Erhalt und die Wertschätzung der Natur ein. „Die Natur als Schöpfung Gottes sei einmalig und müsse von uns allen beschützt und bewahrt werden." Mit dem Segen für den Ort und seine Bewohner*innen sowie mit der Bitte um gutes Wetter beendete er zum Abschluss die Andacht.

An dieser Stelle bedanke ich mich noch einmal herzlich bei unserem Diakon Gerd Blank für die Durchführung der Andacht. Ich weiß, dass die Hagelkreuzprozession auch für ihn eine Herzensangelegenheit ist und niemals in Vergessenheit geraten sollte. Nehmen wir uns ein Beispiel daran!

Fotos Seite 22

Jutta Becker

Familien-Picknick-Wortgottesdienst im Nesselröder Pfarrgarten

Junge Familien mit Kindern sowie auch junggebliebene Erwachsene waren am Samstag, den 17. Juli, zu einem Wortgottesdienst mit anschließendem Picknick in den Pfarrgarten eingeladen. Passend zu den bevorstehenden Sommerferien lautete das Motto „Mit Gott in die Ferien". Ein Koffer und die Frage: „Was müssen wir alles in den Koffer legen, damit Urlaub und Ferien gelingen können?" standen im Mittelpunkt des Wortgottesdienstes. Viele schöne und wichtige Dinge wurden eingepackt. So durfte auch die Bibel als Urlaubslektüre nicht fehlen. Kurz vor dem Schlusssegen gab es noch einen Liedbeitrag von Agnes Grobecker, der dann von allen Anwesenden mit kräftigem Applaus belohnt wurde. Im Anschluss packten alle Familien ihre mitgebrachten Leckereien aus, um gemeinsam zu essen und zu trinken. Ein besonderer Dank geht an Viola Frölich, die diesen außergewöhnlichen Wortgottesdienst ausgearbeitet und mit der Gitarre musikalisch begleitet hat.

Fotos Seite 23

Jutta Becker

Die 303. – Hagelkreuzprozession mit Hygienekonzept

Familien-Picknick-Wortgottesdienst im Nesselröder Pfarrgarten

Katholische Frauengemeinschaft Nesselröden

Zuversicht

Durch unsere Weihnachtsfeier wurden wir musikalisch durch Dagmar Henkel begleitet. Es konnten wieder zahlreiche Ehrungen langjähriger Mitglieder stattfinden.
Es war ein schöner Abschluss des Jahres 2020.

Zuversichtlich starteten wir in das Jahr 2021. Es wurden einige Andachten von uns gestaltet, wie zum Beispiel Kreuzweg, Anbetungsstunde am Gründonnerstag und ein Rosenkranz.

In Erinnerung bleiben uns der Weltgebetstag mit dem Motto *„Worauf bauen wir?“*
In diesem Jahr befanden wir uns in dem Land Vanuatu. Es ist ein Inselstaat im Pazifischen Ozean. Die Frauen aus Vanuatu luden uns ein, an Althergebrachtem zu rütteln, uns neu zu vergewissern, ob das Haus unseres Lebens auf sicherem Grund steht oder ob wir nur auf Sand gebaut haben. Der Erlös der Kollekte wurde an die Projektarbeit des Deutschen Weltgebetstagskomitees überwiesen.

Zum Abschluss verteilten wir kleine Samentüten, die uns Mut machen und Zuversicht für eine bessere Welt geben sollen.

Weiter planten wir eine Fahrt in den Rosengarten nach Reinhausen. Leider regnete es an diesem Tag in Strömen, so dass ein Besuch unmöglich war. Trotzdem verbrachten wir einen gemütlichen Nachmittag in unserer Gemeinde.

Im September starteten 22 gutgelaunte Interessierte mit dem Bus nach Erfurt. Dort verbrachten wir einen erholsamen Tag auf dem Gelände der Bundesgartenschau.

„Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens“ – dieses Zitat des französischen Theologen Jean Baptiste Massillon bedeutet, sich an das Gute im Leben zu erinnern, das uns zuteil geworden ist. Hieraus kann eine Lebenseinstellung entstehen.
Gerade im Oktober, zum Erntedankfest, möchten wir Danke sagen für die Fülle und reiche Ernte in unserem Leben. Diese Andacht feierten wir in unserer Kirche.

Vor 100 Jahren war es üblich, dass am Sonntagnachmittag eine Andacht gehalten oder ein Rosenkranz gebetet wurde. Aus dieser Gemeinschaft heraus wurde auf Anregung des amtierenden Pfarrers am 11.11.1921 der Mütterverein gegründet. Mitglieder waren damals ausschließlich die verheirateten Frauen des Ortes. Aus dem Mütterverein entstand die Frauengemeinschaft (kfd), wie sie heute noch weitergeführt wird. Aufgrund der aktuellen Situation konnte die Jubiläumsfeier leider nicht durchgeführt werden.

Mögest du jeden Tag vom Morgen bis zum Abend fröhlich sein.
Mögest du immer Glück haben und ein Lied in deinem Herzen.

Dies wünscht euch für das kommende Jahr
die *Vorstandsgruppe der Frauengemeinschaft.*

Katholische Öffentliche Bücherei St. Georg Nesselröden

Ihr Lieben,

das Jahr 2021 hat uns durch die Corona-Pandemie völlig aus unseren gewohnten Lebensabläufen gerissen. In der langen Tradition des Bestehens unserer kath. Öffentlichen Bücherei (KÖB) „St. Georg-Nesselröden" war dies, wie auch überall sonst, eine Herausforderung, die es so noch nicht gegeben hat.

Ich bedanke mich bei allen Lesern für die Bereitschaft, trotz der Schwierigkeiten, weiterhin die Möglichkeiten der Buchausleihe wahrzunehmen.

Außerdem ist es unglaublich, dass nach einer so langen Ausleihzeit, die Bücher so korrekt zurückgegeben wurden.

Die Bücherei St. Georg kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Im Jahre 1895 gründete Pfarrer Christian Kaune in Nesselröden einen Borromäusverein, der zunächst aus 11 Mitgliedern bestand. Ziel der Vereinigung war es, gute Bücher, auch solche mit religiösem Inhalt, in die Familien zu bringen. Jedes Mitglied kaufte im Jahr ein Buch von der Zentralstelle des Borromäusvereins in Bonn. Von dem „Quotenbetrag" dieser Käufe wurden dann die ersten Bücher gekauft, die im Pfarrhaus aufbewahrt und sonntags durch den Pfarrer ausgeliehen wurden.

Bis heute ist die Bücherei in Nesselröden ein fester Bestandteil der Gemeinde und wird auch sehr gern sowohl von jungen Familien, als auch von Senioren angenommen.

Ich selbst habe die Leitung der Bücherei im Jahr 2001 von Herrn Böttcher (ehem. Schulleiter der Grundschule St. Georg-Nesselröden) übernommen.

Im Bestand befinden sich inzwischen ca. 3000 Bücher. Wir bieten Kinder-, Jugend-, und Erwachsenenliteratur an. Auch ein kleiner Bestand an Sachbüchern ist vorhanden. Die Ausleihe ist kostenlos.

Ganz herzlich bedanke ich mich auf diesem Wege für die zahlreichen Buch-, Sach-, und Geldspenden. Stellvertretend dafür möchte ich hier Familie Gödecke erwähnen, die im Namen der „Candle Factory-Nesselröden" die Bücherei schon seit Jahren mit einer großen Spende unterstützt.

So kann ich nur allen Unterstützern der Bücherei ein „vergelt's Gott" sagen. Ich freue mich, wenn ihr auch weiterhin die Möglichkeit der Buchausleihe in unserer Bücherei annehmt und möchte nochmal darauf hinweisen, dass die Ausleihe völlig gebührenfrei ist. Die Öffnungszeiten sind weiterhin donnerstags, von 16.00 – 18.30 Uhr in der Georgstraße 1, Nesselröden.

Ich wünsche allen ein gesegnetes, gesundes und zufriedenes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2022.

Eure *Maria Schulz*

Bericht aus der Schönstatt-Gruppe Nesselröden

„Du wirkst – von innen her mehr bewegen“

Das ist unsere Jahreslosung für 2021. Mehr auf das *Innere schauen als auf das Äußere. Aber leider* konnten wir uns wegen der Pandemie nicht treffen. Nur gut, dass es das Telefon gibt. Aber unsere monatlichen Bündnisandachten haben wir in der Kirche halten können.
Das 100jährige Jubiläum der Frauen und Mütter konnte in Schönstatt nicht groß gefeiert werden, sondern wir haben es in kleinen Kreisen, in einigen Diözesen gefeiert. Wir waren im Kl. Paradies in Heiligenstadt und konnten unter anderem über Livestream Gemeinschaft über die Grenzen hinweg erfahren.

Aber nicht ausgefallen ist die Kräutersegnung.

Monika Rittmeier, Elle Rittmeier, Walburga Koch, Gertrud Blochmann und Theresia Andres haben in der Nesselröder Feldflur und im Garten für ca. 100 Sträuße Kräuter gesammelt und gebunden. So konnten wir zum Fest Mariä Himmelfahrt die gesegneten Sträuße, gegen Spende für die Messdiener, anbieten. 222 Euro konnten wir den Messdienern überreichen. Allen Spendern ein herzliches „Vergelt’s Gott“ und den Messdienern viel Spaß damit.

Für das Vergangene „Danke“ und für das Kommende bitten wir um Gottes Segen.

Das Team der *Schönstattmütter*

Ministranten-Gruppe Nesselröden

Als ersten Höhepunkt des Jahres
konnten wir am 28.03.2021
Gabriel Niesen,
Elijas Bömeke,
Anna Sophie Kötz und
Louisa Dietrich
für 100 Monate
aktiven Dienst am Altar ehren.

An Mariä Himmelfahrt wurden
von der Schönstattgruppe
Kräutersträuße gegen
eine Spende verteilt.
Dieser Erlös kam wieder
den Minis(tranten) zugute.
Wir bedanken uns ganz herzlich
für die großzügige Spende
bei den Schönstatt Frauen.

Da auch der Spaß nicht zu kurz kommen soll,
haben wir uns am 03.09.2021 mit 10 Minis
auf den Weg nach Göttingen
zum Lasertag gemacht.
Nach ein paar Runden „Fangen"
stärkten wir uns im Jugendheim
mit Hotdogs und Getränken.
Danach wurde im Pfarrgarten noch
Federball, Wikingerschach uvm. gespielt.
Dank der Spende der Schönstattgruppe
war für alle Beteiligten der Ausflug kostenfrei.

In der Messe am 14.11.2021 konnte Propst Berkefeld
Dominik Otto für 10 Jahre sowie
René Wippermann, Samuel Bömeke
und Lea Marie Nordmann für 5 Jahre
aktiven Dienst am Altar ehren.
Anschließend gab es auf der Terrasse am Jugendheim
Bratwurst im Brötchen, Getränke und viele nette Gespräche.

Herzliche Glückwünsche an die Geehrten.
Wir freuen uns, dass Ihr schon so lange dabei seid
und hoffen, dass Ihr uns noch lange erhalten bleibt!

Vielen Dank an **alle** Minis.
Mit Eurem Dienst am Altar bereitet Ihr der Gemeinde große Freude.

Da wir in diesem Jahr leider keine neuen Messdiener aufnehmen konnten,
besteht unsere Gruppe nunmehr aus
14 Jungen und Mädchen zwischen 10 und 20 Jahren.

Die Minis, Partführer und Betreuer der Ministrantengruppe Nesselröden
wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!
Passt gut auf Euch auf und bleibt gesund.

BERICHTE AUS DEM KIRCHORT ESPLINGERODE

Im kleinsten unserer Kirchorte wurde viel Wert darauf gelegt, das durch Corona eingeschränkte kirchliche Leben aufrecht zu halten. Die Messfeiern in Esplingerode sind für derzeitige Verhältnisse nicht schlecht besucht. Am Wochenende kommen manchmal schon 20 Kirchenbesucher und am Mittwoch, morgens um 9 Uhr, sind wir auch immer eine schöne Gruppe mit 12-15 Besuchern. Bei 114 Katholiken in Esplingerode sind das immer fast 15 % der Katholiken. Am Wochenende sind es über 20%. Alle Gläubigen sind zu allen Gottesdiensten herzlich eingeladen. Am Wochenende müssen Sie sich bitte telefonisch anmelden, Tel. 84 66 56.

Und dann war da noch die Sternsingeraktion 2021. Das Problem war, das nicht 8 Kinder aus 6 Familien Sternsinger seien konnten, weil das wegen Ansteckungsgefahr verboten war. Nun wurde hin und her überlegt, wie in Esplingerode nun doch das Sternsingen stattfinden kann. Kluge Mütter, Susanne Wüstefeld und Andrea Leineweber, fanden die Lösung. Die Sternsingergruppe setzte sich einfach aus den Kindern der beiden Familien zusammen. Das war so ok. Das nächste Problem: eine Spendenbüchse war wegen Ansteckungsgefahr auch nicht erlaubt. Die Lösung dieses Problems war ein Casher, ein Gerät mit dem Angler ihre Fische fangen. In dieses Fangnetz konnten die Esplingeröder ihre Spende legen. Nur Kleingeld musste in einen Briefumschlag gelegt werden. Die Sternsingeraktion in Esplingerode hatte ein gutes Ergebnis. Nur der Casher hat es nicht überlebt, er war hinterher kaputt. Das Foto zeigt die maskierten Sternsinger zusammen mit Kaplan Matthias Rejnowski.

® Susanne Wüstefeld

Und wir haben uns im Jahr 2021 über eine neue Ministrantin gefreut und darüber, dass Ende November mehrere Jugendliche aus Esplingerode gefirmt wurden.

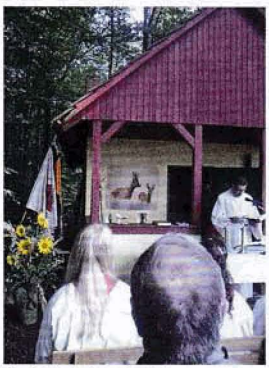
Reinhard Schulzig

Das Kirchenjahr in Desingerode

Die Corona-Pandemie hat vieles verhindert. Oft waren im Dorf ein bisschen Traurigkeit, weil das eine oder andere nicht möglich war. Trotzdem haben wir schöne Gottesdienste in oft großer Gemeinschaft gefeiert und unseren Glauben zu Ausdruck gebracht.

Das fing an mit der **Sternsingeraktion**. Doch das die Sternsinger traditionell in Gruppen, von Tür zu Tür ziehen, war auch in diesem Jahr wegen der Ansteckungsgefahr nicht möglich. Dann sollten die Sternsinger an bestimmten Kreuzungen im Dorf mit der Gemeinde zusammentreffen. Auch das ging nicht. So blieb die Bitte an die Gemeinde ihre Spende zu überweisen. Eine kleine Tafel mit dem Segen 20*C+M+B*21 wurde jeder Familie mit dem Pfarrbrief an die Hand gegeben. Ein herzliches Danke schön an alle Spender.

Am **Gründonnerstag** gab es in Desingerode keine Hl. Messe. Von der Abendmahlsmesse in Nesselröden wurden die konsekrierten Hostien von Vertretern der Gemeinde zur Anbetung in die Kirche gebracht.



® Reinhard Schulzig

Die feierliche **Osternachtfeier** und das Osterfeuer waren ebenfalls nicht möglich. Die Osternachtfeier wurde durch die Ostervigil ersetzt. Alle Lesungen wurden vorgelesen und die Osterkerzen aus Desingerode und Esplingerode wurden entzündet. Ein Osterfeuer gab es leider nicht.

Ende Juli, um den 25., feiern wir jedes Jahr den Tag des Hl. Apostels **Jakobus**. Wir ziehen in einer Bittprozession zum Waldrand und feiern an der Hütte der Realgemeinde die Heilige Messe (siehe Foto links). In diesem Jahr haben wir mit Pfarrer Reinhard Griesmayr am Fest des Apostels eine festliche Heilige Messe in der Kirche gefeiert.

Den Tag unseres **Kirchenpatrons**, des Hl. Mauritius und seiner Gefährten, haben wir in der gleichen Form gefeiert. Pastor Nowak feierte mit uns die Hl. Messe und gab uns den Segen mit dem Reliquiar.

Am **Erntedankfest** haben wir wieder Erntegaben für die „Osteroder Tafel" gesammelt.

Im Herbst des Jahres begann die **Firmvorbereitung** in unserer Pfarrgemeinde. Aus Desingerode und Esplingerode sind 7 Jugendliche mit dabei. Die Firmung unserer Jugendlichen wird am 27. November um 16 Uhr in der Nesselröder Pfarrkirche sein. Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger wird das Sakrament spenden.

Am 14. November wurden in der Desingeröder Kirche **die neuen Ministranten** von Propst Berkefeld in ihr Amt eingeführt. Erstmals war auch eine Ministrantin aus Esplingerode dabei.

Rückblickend kann man sagen, dass wir trotz allem viele schöne Gottesdienste gefeiert haben. Und sicher kommt auch wieder eine Zeit, in der viel mehr möglich sein wird.

Beten wir darum !

In Desingerode ist jede Woche am Freitag die heilige Messe und an jedem 2. Sonntag um 9 Uhr ist die Sonntagsmesse. Unser Leiter von Wort-Gottes-Feiern, Manfred Becker, feiert ebenfalls in jeder 2. Woche um 10:30 Uhr die Wort-Gottes-Feier mit uns.
„Danke schön“, lieber Manfred, für deinen unermüdlichen Einsatz.
„Danke schön“ den Ordnern, die jeden freundlich in unserer Kirche begrüßen und registrieren.
Für die Gottesdienste am Sonntag besteht auch weiterhin die Anmeldepflicht.

....und natürlich können Sie gern auch zu den Messfeiern in Esplingerode kommen !!

Reinhard Schulzig

Hl. Mauritius (am Marienaltar)

® Domkapitular i. R. Wolfgang Damm

BERICHTE AUS DEM KIRCHORT WERXHAUSEN

Texte und ® Fotos von *Rosel Anker*

Der lebendige Adventskalender

fand Anfang Dezember 2020 in der Kirche statt. Heike Nolte und Barbara Otto verlasen die von Emmaus vorbereiteten Texte und Nikolas Ebert rundete mit seiner Trompete mit einigen Adventsliedern die Andacht ab. Es fanden sich 25 Besucher ein.

Sternsingen am 6. Januar 2021

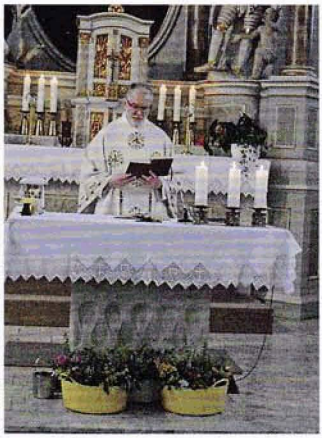
Drei Sternsinger-Gruppen wurden in der Morgenmesse ausgesendet.
Sie machten sich auf den Weg: Mit Masken, aber ohne die üblichen Lieder, dafür mit aufmunternden Sprüchen und Gebeten und den aufzuklebenden „Haussegen" ausgestattet sammelten die Sternsinger die bereits einige Tage zuvor verteilten Umschläge mit den Spenden ein.

Das Sammelergebnis war beachtenswert: Es kamen 2.580 Euro zusammen.

Ostersonntag am 4. April 2021

Kaplan Rejnowski konnte 28 Kirchenbesuchern den Ostersegen spenden. Nach dem Festamt wurden vom Ortskirchenrat Ostereiertüten verteilt.

Am 14. August wurden in der Vorabendmesse die von der Kolpingfamilie vorbereiteten **Kräuterbunde** geweiht und anschließend gegen einen Obolus an Interessierte abgegeben.



Der Erlös von 212 Euro
wurde an die
Lebenshilfe Eichsfeld überreicht.

Kirchweih am 17. Oktober

Die Vorabendmesse wurde mit Desingerode auf Sonntag 9 Uhr getauscht. Großes Interesse bestand an der Teilnahme am Gottesdienst. Ulrich und Daniel Rahlfs bereicherten das Festamt mit einigen Liedbeiträgen. Die Kirchenbesucher waren begeistert! Vielen Dank Euch Beiden! Der Ortskirchenrat lud alle Kirchenbesucher und Gäste anschließend zum Kirmes-Frühschoppen ein. Bei Kaffee, Bier und einem kleinen Imbiss hätte man gern ein Stündchen verweilen können. Da es aber arg frisch war an dem Vormittag, zogen es die meisten Besucher vor, nach Hause zu eilen.

St. Martin in Werxhausen

Coronabedingt war auch in diesem Jahr keine Martinsfeier mit großem Laternenumzug möglich. In Werxhausen wurden alle Familien mit ihren Kindern zum „Abendspaziergang mit Laternen" eingeladen. Um 16.30 Uhr wurde auf dem Gut bei Familie Ebert die Lebensgeschichte des hl. Martin von Tours verlesen und Saskia, Alicia und Theresa stellten die Szene der Mantelteilung dar. Danach zogen die verschiedenen Gruppen Richtung Dorfplatz zum Bürgerhaus. Dort hielten der Ortskirchenrat gemeinsam mit dem Ortsrat Werxhausen für alle Kinder eine kleine Überraschung bereit: Es wurden gebackene Martinsgänse und Windlichter zum Bemalen verteilt.
Ohne Glühwein, Apfelpunsch und Bratwurst, aber mit knackiger Novemberkälte gab es ein Lichtermeer zu Martin`s Ehr, rabimmel, rabammel, rabumm.

Die Kirschlorbeerhecke

südlich der Sakristei war im letzten Winter komplett erfroren. Der radikale Rückschnitt lässt uns hoffen, dass die Hecke im Lauf der Zeit wieder neu ausschlägt.

Seniorenkreis Werxhausen

Welche Freude herrschte am ersten Augustsonntag, als die Senioren sich erstmals wieder zu ihrer monatlichen Runde treffen konnten! Der Plan, den Kaffee auf dem Dorfplatz zu servieren, ging wettermäßig nicht auf, aber die Stimmung war auch im Saale hervorragend! Da die Senioren wie auch alle Betreuer vollständig geimpft sind, gab es keine Einschränkungen.

Ohne Gesang aber mit kurzen Gedichten zum Sommer, einem lustigen Quiz, wunderschöner Dekoration, selbstgebackenem Kuchen und natürlich auch Zeit für Unterhaltungen ging der Nachmittag viel zu schnell vorbei.

Am ersten Septembersonntag stand das Treffen unter dem Motto „Apfel": Diverse Apfelkuchen zierten das Büffet und zur Belustigung gab es Apfelreime und Sitzgymnastik.

Im Oktober wurde zum Erntedank geladen: Zum Kaffee wurde traditionell Semmel mit Schmand und Mus gereicht. Zum Abschluss folgte ein rustikales Abendessen mit Eichsfelder Wurstspezialitäten, Schmalzauswahl und Käseplatte inklusive „Handkäs mit Musike".

Den Betreuerinnen Marita, Anne, Barbara und Sandra sei herzlich gedankt für die Organisation der Seniorentreffen, ihre lustigen Einlagen und Geburtstagsgratulationen! Macht weiter so!

Morgenmesse in St. Urban

Ab Juli konnten wir uns endlich wieder zum Frühstück nach der Morgenmesse versammeln, wie seit Jahren einmal im Monat. Das gemeinsame Frühstück ist ein Highlight in diesen Zeiten, wo kaum Feste gefeiert werden und die Vereinsarbeit vielfach ruht. Meistens treffen sich etwa 15-25 Personen, überwiegend Ältere. Für die jüngeren Berufstätigen ist der Gottesdienstbesuch um 9.00 Uhr kaum möglich. Das Team der Frauengemeinschaft um Maria Bömeke (mit Angelika, Gerda, Mechthild) hat das Hygienekonzept gut umgesetzt und bereitet immer ein prima Frühstück vor. Die köstlichsten Marmeladen werden von einigen Besucherinnen gespendet.

Jubiläum der Katholischen Öffentlichen Bücherei St. Urban Werxhausen

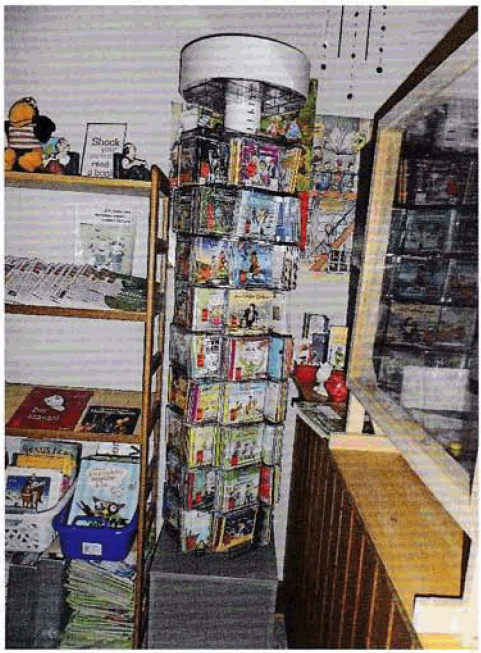
Die Borromäus-Bücherei in Werxhausen besteht vermutlich seit etwa 1920. Es lässt sich nicht mehr feststellen, welcher Pfarrer wann die Bücherei gegründet hat. Solange die Grundschule im Ort bestand, befanden sich die Bücherschränke im Kaplanszimmer (heutiger Vorratsraum) und die jeweiligen Lehrer kümmerten sich um neue Bücher. Erst als die Lehrerwohnung 1986 frei wurde, hat man die Bücherei in die erste Etage verlegt. Frau Maria Franke war fortan die Büchereileiterin. Als sie 1995 ihr Amt abgeben wollte, habe ich mich mit unserem Sohn – beide begeisterte Leser – mit der Thematik befasst. Wir bekamen Unterstützung von der Fachstelle für Büchereiarbeit beim Bistum Hildesheim. Nach Sichtung des Buchbestandes standen gerade noch 400 Bücher im Regal. Wir besuchten Lehrgänge und stellen alles auf die neue Systematik um. Nach und nach erweiterten wir den Bestand um Kinderbücher und Romane, MC-Hörspiele, Videos, Brettspiele, später auch um CDs, Zeitschriften und DVDs. MC und Videos sind längst wieder überholt.
Im Oktober 1996 weihte Pater Peter Wolowiec die neu gestaltete Bücherei ein. Durch verschiedene Zuschüsse konnten wir eine kleine aber aktuelle Ausleihe anbieten. Zahlreiche Leser stellten sich sofort ein. Die Bücherei entwickelte sich zu einem Treffpunkt für Jung und Alt, dem einzigen Ort zur Begegnung, da es dann keine Läden oder Gaststätten mehr gab. Großer Dank an alle, die die Büchereiarbeit viele Jahre treu unterstützt haben!
Corona hat diese Begegnungsmöglichkeiten ausgeknockt, aber langsam kommt die Ausleihe wieder in Fahrt. Also können wir „25 Jahre aktive Bücherei St. Urban" nicht mit einem Tag der offenen Tür und allerlei Aktionen feiern sondern etwas verhaltener mit einem Quiz und einigen kleinen Überraschungen.

Bücherei St. Urban in Corona-Zeiten

Nach einem Jahr mit individuellen Ausleih-Verabredungen gibt es seit Juli 2021 wieder die regelmäßigen Öffnungszeiten an jedem Dienstag von 17.00 bis 19.30 Uhr. Sollte eine neue Beschränkung kommen, wird die telefonische Terminabsprache wieder aktuell. In den ersten Wochen kamen haufenweise Bücher zurück, die teilweise seit Monaten entliehen waren. In den ruhigen Monaten habe ich selbstverständlich jede Menge neuer Medien eingearbeitet. Kommt und staunt, es steht Ihnen und Euch ein aktueller Medienbestand zur Verfügung! Wir bieten allen Viellesern, Bücherwürmern, Leseratten wie auch Büchermuffeln aller Altersstufen lustige, aufregende und auf jeden Fall abwechslungsreiche Unterhaltung an!

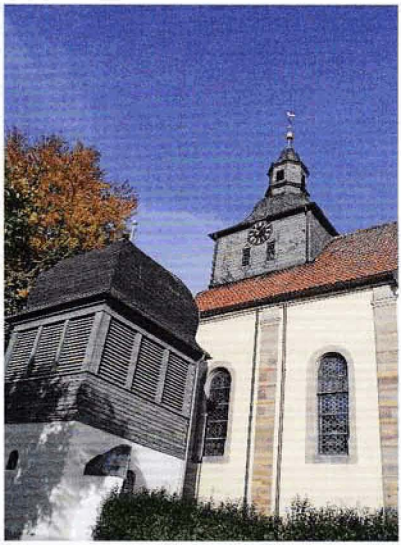
Um auch kleinen Kindern den Weg in die spannende Welt der Bücher zu öffnen, braucht es keine besonderen Voraussetzungen – wichtig ist, dass Sie mit Freude und Begeisterung dabei sind! Die Zeit, die sie Ihrem Kind beim Vorlesen schenken, ist enorm wertvoll, denn Bilderbücher haben viele Talente. Lesen öffnet Welten, Bücher lassen uns reisen, bringen uns Museen ins Haus und bewahren uns oft vor Langeweile. Bücher sind ein Rückzugsort.

Übrigens, darf ich vorstellen:
Der neue Präsentationsständer für ca. 400 CDs mit Kinder-Hörspielen und - Liedern.
Der Neuzugang war möglich geworden durch einen Zuschuss
der Fachstelle in Hildesheim und dem Ortsrat Werxhausen



Kirchturmuhr St. Urban

Am 7. Juli kurz vor 12 Uhr blieb die Kirchturmuhr stehen. Abends stellten wir den Hauptschalter aus, damit durch den heiß gelaufenen Motor kein größeres Unheil entstehen konnte. Die Einbaufirma wurde ermittelt, konnte aber wegen der Betriebsferien erst Ende August die Sache begutachten. Das gute Stück wurde auseinandergenommen und in Einzelteilen durch den schmalen Leiteraufgang hinuntergelassen. Das Gehwerk mit Zahnrad- und Bodenradwelle musste instandgesetzt werden. Der Kostenvoranschlag wurde durch den Kirchenvorstand abgesegnet und dann begann das Warten. Die Uhr war 1973 eingebaut worden und seither störungsfrei gelaufen.



Weil der Monteur den Hauptschalter für die vielen Kabel für Uhr und Glocken, die alle über den Turm zum Glockenturm laufen und die auch in den Jahren teilweise marode geworden sind, abgestellt hat, waren seit 1. September die Kirchenglocken ebenfalls verstummt. Das hat leider manchen Unmut und viel Unverständnis erzeugt. Es war einfach zu still im Dorf!

Doch am 21. Oktober war es endlich so weit. Firma Korfhage kündigte ihren Mitarbeiter an und die Einzelteile der Uhr mussten wieder nach oben bugsiert werden. Ein Kraftakt für zwei starke Männer. Am Freitag wurden die restlichen Arbeiten in Angriff genommen und theoretisch sollte es wieder schlagen und läuten. Es funktionierte aber nur die Kirchturmuhr. Dann wurden die Leitungen zum Glockenturm untersucht. Bis jemand auf die Idee kam, den Technikkasten im Glockenturm zu öffnen und siehe da, eine winzige Sicherung war durchgebrannt. Als auch diese ausgetauscht war, konnten wir alle heilfroh aufatmen und den Glockenklang genießen. Wir sind erleichtert und wirklich froh, dass die Kirchenglocken zu allen Gelegenheiten wieder läuten können und ganz besonders darüber, dass man mit einem Blick zum Kirchturm ablesen kann, was einem die Stunde geschlagen hat. Gott sei Dank!

Rosel Anker

Krippenspiel 2020 in Werxhausen

Die Jugendlichen aus Werxhausen wollten sich im letzten Jahr einfach nicht damit abfinden, dass in „ihrer" Kirche kein Krippenspiel am Heiligabend aufgeführt werden sollte. Die entscheidende Idee kam dann von zwei Müttern: Gertrud Ebert und Melanie Schneider-Launert, denn ihre insgesamt 10 Kinder unternehmen auch in der Freizeit viel zusammen und so mussten nur noch zwei weitere Darsteller gesucht werden, um das ausgesuchte Krippenspiel aufzuführen. Auch eine Kulisse war schnell gefunden…das Gut Ebert hat die besten Voraussetzungen, denn es ist ein Fachwerkhaus, auch die Wiese und der Pferdestall wurden einbezogen.

Die Hauptrollen spielten Saskia Schneider (Maria) und Alexander Ebert (Josef), Alicia und Cedric Schneider, Vanessa Zajaczkowski und Max Grüning waren die Hirten. Besondere Aufmerksamkeit erregten Maximilian und Nikolas Ebert, die als alter Mann und als junger Zelote besondere Dialoge aber auch Schubsereien und Geschrei in die sonst harmonische Stimmung eines Krippenspiels brachten. Hier glänzte erneut Alicia Schneider als Wirt, der die entscheidenden Worte sprach, damit die Szenen „in Schwung" kamen. Natürlich gab es auch einen Engel (Emilia Schneider) und das Jesuskind war die jüngste Teilnehmerin Aurelia Schneider (3 Jahre).

An einem Samstag im Dezember wurde das ganze Krippenspiel von Journalistin Ann Kathrin Wucherpfennig mit ihrem Smartphone aufgenommen und später geschnitten. Sie erhielt Unterstützung von ihren Kollegen aus Hannover, deshalb war das Krippenspiel auch online über das Göttinger Tageblatt zu sehen und am 22. Dezember 2020 war das „Thema des Tages" der Bericht über die Dreharbeiten in Werxhausen.

Allen „Schauspielern" hat es sehr viel Spaß gemacht und es gab einige Outtakes (Pannen) und viele Lacher, z.B. beim Auftritt des ersten Hirten, gespielt von Cornelius Ebert, der mit einem Kissen unter dem Bauch, für Gelächter vor und hinter der Kamera sorgte.

Den Beamer und die Leinwand in der Werxhäuser Kirche baute der Jugendliche Marvin Schröder auf, der auch schon während der Dreharbeiten mit seinem Smartphone einige Szenen aufgenommen hatte.

Brita Bunke-Wucherpfennig

Fotos ® Ann Kathrin Wucherpfennig

Der Firmunterricht 2021 – Eine spannende und emotionale Zeit

Von September bis November fand unser Firmunterricht in Werxhausen statt. Wir sind 11 Firmlinge, die sich gemeinsam mit ihren Katechetinnen Gertrud Ebert, Christin Hübenthal und Heike Nolte auf den Weg zur Selbstfindung und zum Vertrauen zu Gott gemacht haben.

Jede Firmeinheit hat mit einem Impuls in der Kirche begonnen und wurde dann im Bürgerhaus fortgesetzt. Das Thema Firmung und alles was damit in Verbindung steht wurde dabei thematisiert. Zudem haben wir die einzelnen Bestandteile der Firmung durch einen „Pilgerweg" erkundet. Der Pilgerweg mit seinen 6 Stationen führte uns um Werxhausen herum. Auf diesem Weg wurde u.a. der Firmname und der Firmablauf besprochen sowie das eigene Chrisam-Öl hergestellt. Der Pilgerweg hat uns außerdem gezeigt, welche Rolle/Funktion der Firmpate/die Firmpatin haben. Sie sollen uns auf Gottes Wegen und in Zukunft begleiten, auch wenn der Weg nicht immer geradeaus geht und uneben ist. Die anderen Firmeinheiten beinhalteten Themen wie die Stärken von jedem Einzelnen, Nächstenliebe und Gottvertrauen.

Wir Firmlinge danken allen, die uns auf dem Weg zu unserer Firmung unterstützt und begleitet haben.

Heike Nolte

® Heike Nolte

BERICHTE AUS DEM KIRCHORT IMMINGERODE

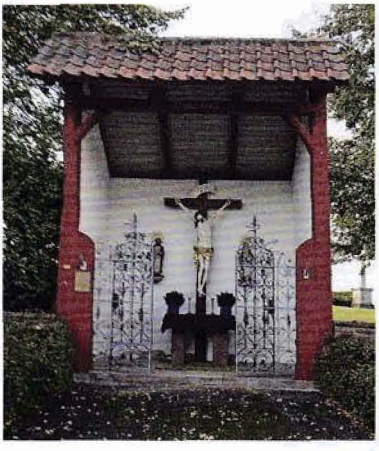
Texte und ® Fotos von *Marie-Theres Rathswohl*

2021 – noch immer mit Einschränkungen

Noch immer hat uns die Corona-Pandemie im Griff. Unsere Hl. Messen finden unter Hygienevorschriften statt, den gemeinsamen Kreuzweg unserer Kirchorte konnten wir nicht gehen, ebenso den Kreuzweg am Palmsonntag am Pferdeberg. Ja, und unsere traditionelle Matthäusprozession, auch Pestprozession genannt, wurde nur mit einer kleinen Andacht in der Kirche gefeiert. Dieses Gelöbnis wurde von unseren Immingerödern Vorfahren vor über 300 Jahren ins Leben gerufen zum Dank nach der überstandenen Pest. Hoffen wir, dass wir es im nächsten Jahr wieder in einer Prozession zur Klus erneuern können.

Sehr vermissen wir unseren Wortgottesdienst, den wir immer am letzten Dienstagmorgen im Monat mit unserem Wortgottesdienstleiter Reinhard Schulzig gefeiert haben. Und anschließend ging es zum Frühstück ins Pfarrhaus. Das Beisammensein war immer sehr schön, zumal es leckere Sachen zum Essen gab und natürlich gibt es auch immer sehr viel zu erzählen. Ja, und unser WGL Reinhard Schulzig überraschte uns immer wieder mit einem neuen Witz. Wir hoffen sehr, dass wir uns spätestens im Januar wieder im Pfarrhaus treffen können. Ulrike Sürig und ich freuen uns schon, unsere Leute wieder verwöhnen zu können!

Leider sind aus unserer Runde einige Teilnehmer verstorben. Wir gedenken ihrer bei der Gräbersegnung und schließen sie und alle Verstorbenen in unsere Gebete ein.



Als der schwarze Tod im Dorf wütete

Im 17. Jahrhundert wütete in Immingerode der „schwarze Tod", die Pest. Ganze Familien starben aus.

Vor dem Bildstock in der Nähe des Friedhofes bat eine Bauersfrau, die ihren Mann vermisste, Gott um Erbarmen. Sie hörte eine Stimme, die mahnte, eine Prozession durch das Dorf abzuhalten, an der sich alle Bewohner des Ortes beteiligen sollten. Dies wurde befolgt und kurz danach war die Pest besiegt. Die überlebenden Immingeröder errichteten zum Dank 1683 eine Klus an dieser Stelle.

Es wurde ein Gelübde abgelegt, alljährlich am Sonntag nach dem Matthäustag (21.09.) eine Prozession zum Dank durch das Dorf abzuhalten. Das Gelübde wurde fast immer gehalten. Es wurde in den über 300 Jahren nur einmal nicht eingelöst und zwar im 2. Weltkrieg. Leider konnte die Prozession im letzten und diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie auch nicht stattfinden. Dafür wurde aber in der Kirche eine Andacht zum Hl. Matthäus gehalten.

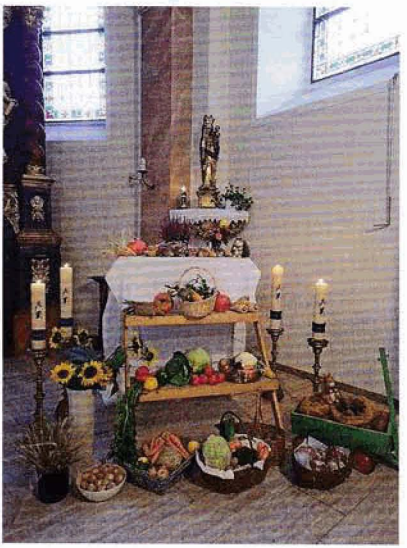
Ostern

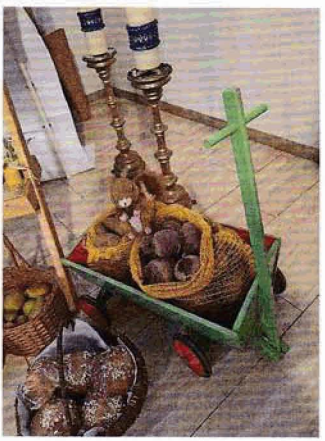
Das Hochfest der Auferstehung des Herrn feierte Kaplan Rejnowski sehr feierlich mit uns in einer Festmesse am Ostersonntag. Gleichzeitig wurden die mitgebrachten Speisen gesegnet.

Alle Kirchgänger wurden überrascht mit einem kleinen Ostergeschenk, das in diesem Jahr auf ihren Plätzen lag. Sophia und Sabrina hatten wieder liebevoll ein kleines Osternest für alle gebastelt. Herzlichen Dank dafür.

Dankmesse der Erstkommunionkinder und Erntedank

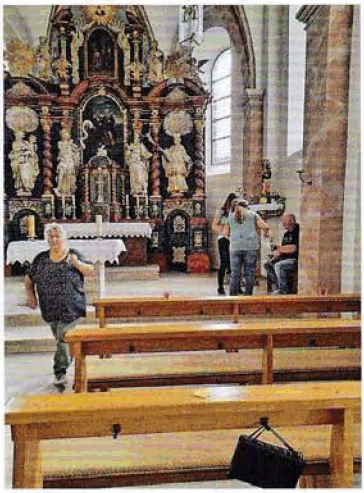
Neele, Timea und Helena waren in diesem Jahr unsere Erstkommunionkinder. Sie konnten ihre Erstkommunion nicht zusammen in einer Hl. Messe feiern, dafür aber am 2. Oktober das Dankamt in unserer Kirche. Gleichzeitig feierten wir das Erntedankfest. Sie hatten großen Spaß den Erntedankaltar mit zu gestalten. Pfarrer Griesmayr zelebrierte die Messe sehr feierlich und unsere Kokis stellten sich der Gemeinde vor. Am Ende der Messe bekam jedes Kind ein selbstgebackenes Brot überreicht. Sie werden bestimmt die Dankmesse in guter Erinnerung behalten.



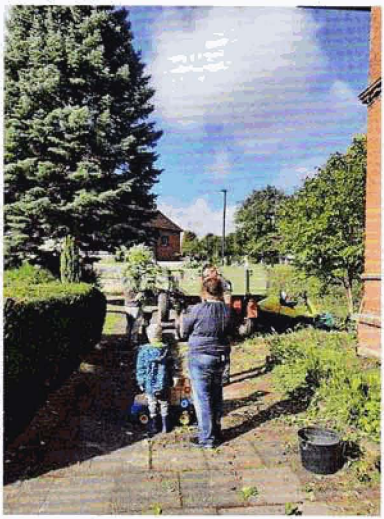


Fleißige Helfer räumen auf

Wie das so bei jedem zu Hause ist, sammelt sich auch in der Kirche einiges an, was eigentlich nicht mehr benötigt wird. So auch hinter unserem Altar. Wir wollten schon im letzten Jahr aufräumen, was aber wegen der Pandemie nicht möglich war. Im Herbst wagten wir uns an die Arbeit, natürlich unter Auflage der Hygienevorschriften. Und nun haben wir wieder ein geordnetes sauberes Abstellregal hinter dem Altar.



Im Oktober bekamen die Sträucher und Hecken rund um die Kirche und Pfarrhaus noch einen längst fälligen Rückschnitt. Innerhalb von 2 Stunden waren wir fertig. Herzlichen Dank den fleißigen Helfern.



Wer macht mit beim Singkreis im Pfarrhaus?

Kindheitserinnerungen vom Eichsfeld!
Ich bin keine gebürtige Immingeröderin, bin zugezogen und ich fühle mich hier ganz wohl und herzlich aufgenommen. Daher wollte ich mal erzählen, von „früher" (so circa 1988). Ich komme nämlich auch aus der Nähe.

Schön war es in meiner Kindheit auch in unserem Dorf. Einmal in der Woche trafen sich Jungs (äh pardon) mehr Mädels als Jungs zum Singkreis im Pfarrhaus. Dort kam eine sehr freundliche Frau (namens Bettina Hehrz) und brachte ihre Gitarre mit. Das war etwas Besonderes für uns damals. Wie ein Privatkonzert jede Woche und wir waren die Mitwirkenden! Sie konnte sehr schön singen und brachte uns das hervorragend bei. Wir waren dort immer fröhlich und sie hatte auch ein offenes Ohr für uns. Manchmal fuhren wir sogar ein Eis essen. Mit ihrem VW-Käfer ging es dann nach Duderstadt (wenn alle reinpassten). Sogar das Klosterleben haben wir einmal mit ihr etwas kennengelernt. Das war sehr spannend. Die Frau war von der Kirche eingestellt und uns hat es viel gebracht an Freude, Gemeinschaftssinn und Stärkung. Jedes Jahr besuchten wir unter anderem Altenheime und Seniorennachmittage und sangen dort etwas vor. Ich bin dankbar für die Zeit mit ihr und ich meine, das fehlt heutzutage in den Gemeinden (teilweise).

Falls jemand Interesse hat, mit mir hier eine Gruppe für Kinder alle zwei oder drei Wochen zu eröffnen (irgendwann, wenn es wieder möglich ist) in Immingerode schreibt gerne eine Mail an mich. tess.rudolph@gmx.de

Theresa Jagemann

Bild: Sarah Frank, Factum/ADP
In: Pfarrbriefservice.de

Caritas Südniedersachsen:
Für Sie, mit Ihnen, für alle!

Beraten, betreuen, pflegen, sich engagieren: zum Caritasverband Südniedersachsen e.V. gehört ein umfangreiches Angebot an Fachdiensten und Hilfestellungen in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Darüber hinaus können sich Menschen auch freiwillig bei der Caritas engagieren.

© Caritas Südniedersachsen

Caritas-Vorstandssprecher
Ralf Regenhardt

„Wir sind ein innovativer und zukunftsorientierter Wohlfahrtsverband", sagt Caritas-Vorstandssprecher Ralf Regenhardt. Er leitet gemeinsam mit Caritas-Vorstand Holger Gatzenmeyer die Caritas Südniedersachsen mit Caritas-Centren in Duderstadt, Göttingen und Herzberg am Harz.

Im gesamten Landkreis Göttingen ist der Verband erster Ansprechpartner für die Gemeindecaritas in den katholischen Kirchengemeinden. „Besonders viele Menschen engagieren sich in Duderstadt in der Seniorenbegegnungsstätte im Lorenz-Werthmann-Haus, dem LWH, und im FAIRKAUF-Laden", berichtet Lioba Stadermann. Sie ist zuständig für den Kontakt zu den Gemeinden im Dekanat Untereichsfeld.

Ohne freiwilliges Engagement könnten die beiden Einrichtungen kaum betrieben werden. „Wir sind sehr dankbar, dass viele Angebote im LWH von Freiwilligen geleitet werden", betont Stadermann.

„Im FAIRKAUF-Laden gehören über 40 Leute zum hochmotivierten Team, sie sortieren die Sachspenden und verkaufen diese dann im Laden", sagt Corinna Jacobi, die das Team koordiniert. Die Zielgruppe beim Verkauf sind Menschen mit geringem Einkommen. Sie können sich im FAIRKAUF-Laden günstig mit Waren versorgen, die sie sich sonst nicht leisten könnten. „Wir freuen uns natürlich über jeden weiteren interessierten Neukunden, bei uns sind alle Menschen stets willkommen", beteuert Jacobi. Von Büchern, Spielen, Dekoartikeln, Geschirr und der Küchenausstattung über Kleidung bis zu Kleinmöbeln bietet der Laden viele Dinge unter dem Motto „Erste Wahl aus zweiter Hand!".

Der Erlös des FAIRKAUF-Ladens kommt jenen Menschen zugute, die sich an die professionellen Beratungsdienste wenden. Ob Schwangeren-, Schuldner-, Sucht-, Erziehungs- oder Migrationsberatung – unter dem Dach der Caritas Südniedersachsen werden zahlreiche Fachdienste betrieben. Auch eine Frühförderstelle für Kinder von der Geburt bis zur Einschulung und eine Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) gehören zum Angebot der Caritas. Allerdings variieren die örtlichen Zuständigkeitsgebiete der einzelnen Fachdienste. Ein Schwerpunkt liegt jedoch im Sozialraum Duderstadt, der neben der Stadt Duderstadt auch die Samtgemeinden Gieboldehausen und Radolfshausen umfasst und in etwa dem Dekanat Untereichsfeld entspricht.

Aber auch das Caritas-Centrum St. Godehard Göttingen mit dem Sprachheilkindergarten St. Hildegard, der Kindertagestätte St. Godehard I und einem ähnlichen Angebot an Beratungsdiensten gehört zum Verband. Im Caritas-Centrum Herzberg am Harz wird außerdem eine Kleiderkammer unterhalten.

„Unsere Fachdienste beraten Eltern, Kinder und Jugendliche, Schwangere, Flüchtlinge und Migranten, verschuldete Personen, Menschen mit Suchterkrankungen und Menschen, die durch lebensverändernde Ereignisse in eine Krise geraten sind", fasst Vorstandssprecher Ralf Regenhardt das Angebot zusammen.

Landrat Riethig: „Ich bin der Caritas unglaublich dankbar."

Dagmar Wüstefeld (l.) und Moritz Heller (r.) informieren Politiker im Sommer 2021 über den Inklusiven Campus (v.r.): Ministerpräsident Stephan Weil (SPD), Landrat und damaliger Sozialdezernent Marcel Riethig (SPD) und Bürgermeister Thorsten Feike (FDP).

© Caritas Südniedersachsen

Mit dem Inklusiven Campus Duderstadt hat die Caritas Südniedersachsen ein Modellprojekt für die gesamte Region entwickelt und verwirklicht. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Duderstadt, dem Landkreis Göttingen und der Pfarrgemeinde St. Cyriakus ist so ein Ort für gelebte Inklusion entstanden. Seit Spätsommer 2020 können dort über 170 Kinder ab dem Krippenalter betreut werden. In der KiTa für Alle wurden die ehemalige Kindertagesstätte St. Klaus sowie die Krippe und der heilpädagogische Kindergarten der Tagesstätte St. Raphael vereint. Auch eine Hortgruppe für Grundschulkinder gehört zum Campus, außerdem befinden sich dort die Beratungs- und Therapieräume der Frühförderung. „Wir legen einen besonderen Fokus auf das Thema Inklusion und wollen das hier in der Gesellschaft und in der Region vorantreiben", erklären Dagmar Wüstefeld und Moritz Heller aus dem Campus-Leitungsteam.

Indem auf jedem Flur eine Regelgruppe und eine heilpädagogische Gruppe angesiedelt sind, wurden die baulichen Voraussetzungen für das Konzept geschaffen. „Wir haben die Räume so organisiert, dass immer ein gemeinsames Leben im Alltag möglich ist", sagt Wüstefeld. Dennoch werde selbstverständlich jedes einzelne Kind individuell und bedarfsorientiert gefördert.

Entsprechend bestehen die Betreuungsteams in den Gruppen aus Fachkräften mit unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen. „Es profitieren an allererster Stelle die Kinder davon, die Kinder von unterschiedlichen Nationalitäten, unterschiedlichen Behinderungen und einfach in der Diversität. Sie wachsen hier miteinander auf, spielen miteinander und lernen voneinander", meint Heller. Daher sei es für alle völlig normal, verschieden zu sein. „Es ist überhaupt kein Problem, ob man ein, zwei oder drei Beine hat, man ist einfach dabei und die Kinder lieben es", fasst er seine Eindrücke aus dem Alltag im Campus zusammen.

Im Haus am Neutor hat sich mittlerweile auch das Familienzentrum Duderstadt etabliert. Schon bevor der Campus eröffnet wurde und noch keine eigenen Räumlichkeiten vorhanden waren, hatte es seine Arbeit aufgenommen. Im Herbst 2019 organisierte das Familienzentrum einen „MitMachChor", in dem die Sängerinnen und Sänger aus allen Generationen zusammenkamen, von Kindesbeinen an bis ins hohe Alter. Am Nikolaustag 2019 absolvierte der Chor seinen ersten großen und sehr erfolgreichen Auftritt in der Basilika St. Cyriakus. Sobald es die Pandemielage zulässt, soll es wieder ein entsprechendes Probenangebot geben. Offene Angebote bestehen mittlerweile mit dem „Café Kinderwagen" für Eltern und Kleinkinder sowie mit dem „Nähcafé" für alle Nähinteressierten.

Während der Caritas-Mitgliederversammlung im Herbst 2021 betonte Landrat Marcel Riethig (SPD) die Vorbildfunktion, die der Campus innehat. „Es ist ein mutiges Projekt, dafür bin ich der Caritas wirklich unglaublich dankbar", sagte Riethig. Wer wissen wolle, was Inklusion bedeute, müsse sich nur den Inklusiven Campus Duderstadt ansehen. Noch als Sozialdezernent des Landkreises hatte er im September 2021 dort das „Familienzentrum mobil" mit eröffnet. „Wir wollen gemeinsam mit Kindern, Familien und Engagierten aus Vereinen, Politik und Kirche Ideen entwickeln und mit dem Familienzentrum in die Dörfer kommen", beschrieb damals Caritas-Mitarbeiterin Isabel Lubojanski die Pläne. Gemeinsam mit Konstantin Krolop betreut sie die beiden Familienzentren der Caritas.

Neue Chancen für die dörfliche Entwicklung

„Die Beteiligung vor Ort ist der richtige Weg und wird zu hoher Akzeptanz führen", erklärte Riethig. Für den Landkreis Göttingen sei das „Familienzentrum mobil" ein „Novum mit Modellcharakter" und er betonte: „Bei den Familienzentren ist der Landkreis Göttingen in Niedersachsen Vorreiter. Wir haben inzwischen in jeder unserer 18 Gemeinden ein Familienzentrum und wollen jetzt noch stärker in die Fläche gehen."

Eine „Wertschätzung für den ländlichen Raum" nannte Caritas-Vorstandssprecher Ralf Regenhardt das neue Familienzentrum mobil. Ganz wichtig sei, dass „alle, auch generationsübergreifend, willkommen sind. Wir werden bedarfsorientiert schauen, wo Familien Unterstützung brauchen und fördern das soziale Miteinander", sagte Regenhardt. Daraus ergäben sich bisher ungeahnte Chancen für die dörfliche Entwicklung. Eine Zusammenarbeit mit einem neu aufgelegten Dorf-FSJ-Projekt sei denkbar, ob es das aber geben werde, hänge von den Kommunen ab. Im ersten Dorf-FSJ-Projekt hatten sich Freiwillige zwischen 2017 und 2020 in 16 Ortschaften aus Duderstadt und Gieboldehausen insbesondere um ältere Menschen gekümmert und sich darum bemüht, das lokale Miteinander zwischen den Generationen zu stärken.

Anerkennung für die schon geleistete Arbeit im Inklusiven Campus wurde auch beim Innovationspreis 2021 des Landkreises Göttingen ausgesprochen. Der Campus gewann dort den Sonderpreis „Integration und Soziales", den die Sparkasse Göttingen jährlich stiftet.
Zum Godehardjahr im Bistum Hildesheim ist am 9. Juli 2022 ein Werkstatttag im Inklusiven Campus geplant. Inklusion soll dann für alle Interessierten durch Mitmach-Aktionen erlebbar werden.

Ambulante und teilstationäre Pflege

Neben dem Geschäftsbereich „Soziale Dienste und Kindertagesstätten" betreibt die Caritas Südniedersachsen auch den Geschäftsbereich „Pflege und Altenhilfe" mit über 250 Mitarbeitenden. Der ambulante Pflegedienst versorgt täglich knapp 1300 Menschen zu Hause. „Ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, wünschen sich alle Menschen", sagt Gerd Hegerkamp aus der Geschäftsbereichsleitung. Krankheit, körperliche Einschränkungen und Hilfsbedürftigkeit erschweren jedoch das Leben. „Unsere Pflege und Beratung unterstützt Kranke und Hilfsbedürftige bei der Weiterführung ihrer selbstbestimmten Lebensweise zu Hause", berichtet Hegerkamp. Koordiniert werden die Einsätze von den Caritas-Sozialstationen in Duderstadt und Göttingen. Die Teamleitung Duderstadt West hat Anja Jütte inne. Sie ist zuständig für die Orte Nesselröden, Immingerode, Desingerode, Esplingerode und Werxhausen. Für weitere Informationen und um Termine für Beratungsgespräche zu vereinbaren, kann sie unter Telefon: 0 55 27 / 98 13-33 erreicht werden. Um die Orte Etzenborn und Weißenborn kümmert sich Stefanie Popp in der Caritas-Sozialstation Göttingen / Gleichen, Telefon: 05 51 / 70 57 13.

Seit fast elf Jahren besteht zudem die Tagespflege im Caritas-Centrum Duderstadt und seit gut fünf Jahren die Tagespflege St. Vinzenz in Gieboldehausen. Neben der Pflege stehen in beiden Einrichtungen die Betreuung und Begleitung sowie „Geselligkeit in angenehmer Atmosphäre" im Vordergrund des Aufenthalts. Der Caritas-Fahrdienst holt die Gäste morgens zu Hause ab und bringt sie am späteren Nachmittag dorthin zurück. „Wir haben einen Versorgungsvertrag mit allen Pflegekassen abgeschlossen", sagt Geschäftsbereichsleiterin Manuela Kunze. Die Kassen übernehmen daher die Kosten, auf Wunsch sei auch eine private Abrechnung möglich. „Die Tagespflege entlastet pflegende Angehörige und fördert und erhält die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren", betont Kunze. Ein geregelter, abwechslungsreicher und aktiver Tagesablauf erweitere die häusliche Pflege.

Raimund Hobrecht überraschte die Gäste der Tagespflege St. Vinzenz mit einem Live-Konzert mit Gesang und Akkordeonmusik während eines Picknicks auf dem Höherberg.

© Caritas Südniedersachsen

Mit zwei ambulant betreuten Wohngemeinschaften im Lorenz-Werthmann-Haus verfügt die Caritas Südniedersachsen auch über eine Form von betreutem Wohnen. Beide Senioren-WGs sind in den oberen Etagen in der Scharrenstraße 9-11 mitten in Duderstadt untergebracht. Durch die räumliche Nähe zur Seniorenbegegnungsstätte im Erdgeschoß ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

„Unser Ziel als Caritas Südniedersachsen ist es, mit einem sehr differenzierten Hilfeangebot Menschen Hilfestellung anbieten, um ihnen ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ein modernes Management tragen dazu bei, dass der Caritasverband in unserem Gemeinwesen ein fachkompetenter und zuverlässiger Partner ist", sagt Vorstandssprecher Regenhardt.

Kontakt und Spenden

Informationen rund um das umfangreiche Angebot der Caritas Südniedersachsen gibt es unter www.caritas-suedniedersachsen.de im Internet und telefonisch im Caritas-Centrum Duderstadt: 0 55 27 / 98 13-60.

Bei Interesse an freiwilligem Engagement und der Caritasarbeit in den jeweiligen Pfarrgemeinden berät Lioba Stadermann im Lorenz-Werthmann-Haus unter der Telefonnummer: 0 55 27 / 9 96 86-10. Die Caritas hat auch jedes Jahr neu FSJ/BFD-Stellen zu vergeben.

Zudem kann die wertvolle Arbeit der Caritas als „starkes Stück Kirche" mit Geldspenden unterstützt werden. Spenden können vollständig von der Steuer abgesetzt werden, die Konten lauten:

Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE25 2605 1260 0000 1101 14 BIC: NOLADE21DUD

VR-Bank Mitte eG
IBAN: DE13 5226 0385 0000 0558 08 BIC: GENODEF1ESW

Für Spenden bis 300 Euro genügt der Zahlungsbeleg als Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt. Bei höheren Spenden werden Spendenbescheinigungen verschickt, dafür sollten bei der Überweisung neben dem Namen eine Anschrift angegeben werden. Bei Spenden mit Bezug zu einer Pfarrgemeinde, wird die Hälfte der Summe für die Caritasarbeit der jeweiligen Gemeinde verwendet. Jeder Euro zählt, jede Spende hilft!

Johannes Broermann

Caritasverband
Südniedersachsen e.V.

caritas

Das Sakrament der TAUFE empfingen

im Kirchort	Nesselröden	Wohnort
24.01.2021	Henry Friedrich	Nesselröden
25.04.2021	Elio Großmann	Tiftlingerode
25.04.2021	Finja Panczyk	Nesselröden
25.04.2021	Lina Rittmeier	Nesselröden
23.05.2021	Klara Christeta Heike Arendt	Gerblingerode
23.05.2021	Lina Margarete Hübner	Nesselröden
29.05.2021	Leopold Leutner	Nesselröden
27.06.2021	Ella Steffanski	Nesselröden
25.07.2021	Elise Kopp	Nesselröden
15.08.2021	Nick Gerlach	Desingerode
15.08.2021	Aria Hilde Gerlach	Gerblingerode
26.09.2021	Paula Hönnscheidt	Nesselröden
26.09.2021	Lio Eckermann	Breitenberg
24.10.2021	Luka Jünemann	Nesselröden
24.10.2021	Emma Rust	Nesselröden
30.10.2021	Michel Klingebiel	Nesselröden

im Kirchort	Desingerode	Wohnort
19.09.2021	Gabriel Rink	Duderstadt
25.09.2021	Milla Heine	Desingerode
25.09.2021	Alenia Isecke	Desingerode

Das Sakrament der EHE empfingen

im Kirchort	Desingerode	Wohnort
19.09.2021	Janine und Christopher Rink	Desingerode

(03.12.2020 – 25.11.2021)

Wir beten für unsere VERSTORBENEN

im Kirchort	Nesselröden	Alter
17.12.2020	Walter Goldmann	89
17.12.2020	Elisabeth Engelhardt	60
19.12.2020	Rosemarie Engelhardt	65
26.12.2020	Walter Rudolph	84
02.01.2021	Elisabeth Borchard geb. Kücking	91
09.01.2021	Alfons Franke	85
03.02.2021	Alfons Kücking	82
08.02.2021	Annemarie Haack geb. Krause (wohnhaft Gerblingerode)	79
17.02.2021	Klaus-Dieter Huch	63
27.02.2021	Franz Schultz	82
17.04.2021	Reinhard Hellmold (beerdigt in Duderstadt)	57
30.04.2021	Friedrich Borchard	80
06.05.2021	Dieter Oelke	68
12.05.2021	Ursula Rust	89
23.05.2021	Christa Koch	68
07.06.2021	Eduard Kaiser	68
05.07.2021	Ursula Wüstefeld geb. Leineweber	81
30.07.2021	Heinz Wagner	88
30.08.2021	Christa Frölich geb. Rittmeier	78
31.08.2021	Otto Rittmeier	74
25.09.2021	Sebastian Engelke	33
11.10.2021	Ilona Schenke geb. Ripping	70
25.11.2021	Manfred Braun	70

im Kirchort	Werxhausen	Alter
09.07.2020	Werner Schwedhelm (fehlte im Jahrespfarrbrief 2020)	81
01.02.2021	Anna Borchard geb. Hellmold	88
23.03.2021	Agnes Kellner geb. Engelke	94
02.04.2021	Anita Schweineberg geb. Höger	76
04.04.2021	Margaretha Kulpe geb. Schmidt	81
07.05.2021	Roswitha Koch geb. Busse (wohnhaft Breitenberg)	84
13.05.2021	Franz Kunze	85
24.07.2021	Norbert Wüstefeld	69
im Kirchort	**Desingerode**	
26.12.2020	Marianne Tölle geb. Becker	87
30.12.2020	Auguste Bolle geb. Magerkurth (beerdigt in Sattenhausen)	90
02.01.2021	Ewald Kücking	90
27.02.2021	Anna Elisabeth Ballhausen geb. Böning (wohnhaft Westerode)	88
24.04.2021	Helga Schnieder geb. Gerhardt (wohnhaft Gerblingerode)	79
30.04.2021	Hilde Franz geb. Gerhardt	92
19.07.2021	Johanna John geb. Bömeke	74
26.07.2021	Anna Becker geb. Diedrich	92
19.11.2021	Albert Schulzig	72
im Kirchort	**Esplingerode**	
20.05.2021	Hans Werner Maulhardt	78
17.08.2021	Annegret Maulhardt geb. Senger	76
im Kirchort	**Immingerode**	
15.12.2020	Karl Klingebiel	82
27.12.2020	Johannes Borchardt (beerdigt in Duderstadt)	73
29.12.2020	Stefan König	95
10.01.2021	Elisabeth Nolte geb. Kierblewski	87
14.01.2021	Gabriele Leder geb. Adamitza	86
15.06.2021	Gerhard Kaltenhäuser	81
25.06.2021	Vera Kellner geb. Gleitze	61
04.10.2021	Anneliese Nolte	89
05.11.2021	Karl-Heinz Baier	77
im Kirchort	**Gleichen-Etzenborn**	
13.07.2021	Magdalene Reintke geb. Schäfers	96

Wir sollen nicht trauern,
dass wir die Toten verloren haben,
sondern dankbar dafür sein,
dass wir sie gehabt haben,
ja auch jetzt noch besitzen:
denn wer heimkehrt zum Herrn,
bleibt in der Gemeinschaft
der Gottesfamilie
und ist nur vorausgegangen.

Hieronymus 331-420

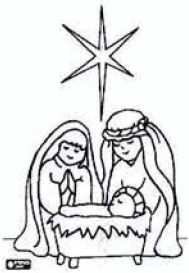
Totengedenken

O Seele, vergiss sie nicht, die Toten,
denke mit Dankbarkeit an jene,
die dir Liebe und Freundschaft schenkten,
die dir beistanden in schwierigen Zeiten,
denke mit Barmherzigkeit an jene,
die dir übel mitgespielt haben,
und dir manches schuldig geblieben sind,
denke mit Trauer an alle,
die in Bürgerkriegen umkamen
oder auf der Flucht starben,
denke mit Wehmut an jene,
die so schnell vergessen werden,
die ohne Familie und Freunde von uns gegangen sind,

O Seele, vergiss nicht die Toten,
einst wirst auch du zu ihnen gehören.

Quelle: Irmela Mies-Suermann
In: Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste in der Weihnachtszeit



24.12.2021 Heiligabend
Ness 14:30 Uhr Weihnachtsandacht für Familien mit Kindersegnung
Ness 15:30 Uhr Weihnachtsandacht für Familien mit Kindersegnung
Ness 17:00 Uhr Familienchristmette
Ness 22:00 Uhr Christmette

25.12.2021 1. Weihnachtsfeiertag
Werx 9:00 Uhr Festmesse
Des 10.30 Uhr Festmesse

26.12.2021 2. Weihnachtsfeiertag
Esp 9:00 Uhr Hl. Messe
Imm 9:00 Uhr Hl. Messe
Ness 10.30 Uhr Hl. Messe

28.12.2021 Fest der unschuldigen Kinder
Werx 15.00 Uhr Familienandacht mit Kindersegnung
Imm 17.00 Uhr Familienandacht mit Kindersegnung

29.12.2021
Espl 9.00 Uhr Hl. Messe

30.12.2021
Des 18.30 Uhr Hl. Messe

31.12.2021 Silvester
Ness 17:00 Uhr Jahresschlussmesse
Werx 17:00 Uhr Wort-Gottes-Feier zum Jahresschluss

01.01.2022 Neujahr
Espl 18:30 Uhr Festmesse

02.01.2022
Ness 10:30 Uhr Hl. Messe
Des 10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier für Familien mit Kindersegnung

Hinweis:
Die **Kirche in Esplingerode** ist am **2. Weihnachtstag** von 14 bis 15:30 Uhr zum Gebet oder zum Krippe anschauen **geöffnet!**

Änderungen vorbehalten.

ANMELDEZEITEN
zu den Weihnachtgottesdiensten (24. – 26.12.2021) und den Gottesdiensten zum Jahreswechsel (31.01.2021 – 02.01.2022)

Donnerstag, 16.12. 13:00 – 17:00 Uhr
Montag, 20.12. 9:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag, 23.12. 13:00 – 17:00 Uhr

PFARRBÜRO GESCHLOSSEN:
Freitag, 24.12.2021
Freitag, 31.12.2021

Tel.: 84 66 56

Hinweis:
Die **Pfarrbüros** sind zwischen Weihnachten und Neujahr **geschlossen**.
Nächste Bürostunde: Montag, 3. Januar 2022 von 9-12 Uhr